


JAZZ

by

JAZZ
ELITE SPECIAL

- 
- Allotria Jazz Band
Black Bottom Stompers
Bluespack
Beryl Bryden
Bourbon Street Jazz Band
Buddha's Gamblers
Casa Loma Jazz Band
Jérôme de Carli
Eliane Cueni Septett
Dal Kimoto & Swing Kids
Daniel Küffer
Erich Gandet Quintet
Marianne Benz
Fabulous Fable Trio
Four For The Blues
Sabine Fiegl
Greasy
Häns'che Weiss Ensemble
The Harlem Ramblers Dixieland-Band
Herb Miller Band
Jumping Notes

Inhaltsverzeichnis

A	Allotria Jazz Band	Seite 3
B	Black Bottom Stompers	Seite 4
	Bluespack	Seite 5
	Beryl Bryden	Seite 6
	Bourbon Street Jazz Band	Seite 7
	Buddha's Gamblers	Seite 8
C	Casa Loma Jazz Band	Seite 9
	Jérôme de Carli	Seite 10
	Eliane Cueni Septett	Seite 10
D	Dai Kimoto & Swing Kids	Seite 11
	Daniel Küffer	Seite 12
E	Erich Gandet Quintet - Marianne Benz	Seite 13
F	Fabulous Fable Trio	Seite 14
	Four For The Blues	Seite 14
	Sabine Fiegl	Seite 15
G	Greasy	Seite 16
H	Häns'che Weiss Ensemble	Seite 17
	Harlem Ramblers Dixieland-Jazzband / featuring Travis Haddix	Seite 18
	Herb Miller Jazz Band	Seite 20
J	Jumping Notes	Seite 21
	In Mission Of Tradition	Seite 22
M	Melch Däniker Trio	Seite 23
P	Piano Connection & Marcs Boogie	Seite 23
	Piccadilly Six	Seite 24
S	Sander, Rainer	Seite 25
	René Scholl Jazztet	Seite 25
	Sophisticated Lady	Seite 26
	Steamboat Rats	Seite 27
	Martin Abbuehl's Swing Express	Seite 28
	Swiss Old Time Session	Seite 28
	Second Line Big Band	Seite 30
T	Travis "Moonchild" Haddix	Seite 31
U	Urban Spaces Quartet Voice it	Seite 32
V	Veterinary Street Jazz Band	Seite 33

Rare And Historical Jazz Recordings

	Teddy Stauffer	Seite 34
	Ernst Höllerhagen	Seite 35
	Swing in Europe	Seite 35
	Hazy Osterwald	Seite 36
	Kurt Edelhagen	Seite 37
	Jazz in Switzerland 1930 - 1975	Seite 38

Raritäten - Sampler - Blues - Dixie - Diverse

	New Orleans Mississippi Dixieland Festival	Seite 39
	Dixie Panorama	Seite 39
	Odeon Tanz Orchester	Seite 39
	Movin' on	Seite 40
	New Jazz Trio	Seite 41
	Cord'n blöö	Seite 41
	No Square Trio	Seite 41
	Kosh	Seite 42
	Joey's Deep Blue	Seite 42
	Backyard Blues Connection	Seite 42
	Blue Flagships	Seite 43
	Walter Baumgartner	Seite 43
	Thomas Möckel's Centrio	Seite 43





Alлотрия Jazz Band

CD 73441
Jazz Classics



Rainer Sander

bandleader, clarinet,
alto saxophone
trumpet, vocal
trumpet
trombone
guitar
piano
bass
drums

Colin T. Dawson
Stephan Zimmermann
Fritz Stewens
Jürgen Hinz
Thilo Wagner
Peter Cischeck
Gregor Beck

ALLOTRIA – das bedeutet traditioneller Jazz vom Feinsten, vom Ragtime zum Dixieland und Swing und noch ein wenig darüber hinaus.

ALLOTRIA ist ALLOTRIA ist ALLOTRIA – und doch wieder nicht...!?

Mehr als drei Jahrzehnte Bandgeschichte gehen nicht einfach so vorüber, ohne sowohl Musiker als auch Musik zu verändern. Das mag den Jazzfan überraschen, denn schliesslich hat sich die ALLOTRIA JAZZ BAND in den früheren Jahren in zum Teil anderer Besetzung und musikalischer Konzeption eine Spitzenposition in der traditionellen deutschen Jazzszene erspielt.

Aber die Zeit bleibt nicht stehen. Anregungen aus vielen hundert Auftritten in Jazzclubs und Konzertsälen, auf nationalen und internationalen Jazzfestivals (z.B. Sacramento, USA, Edinburgh, GB, Victoria, CDN) sowie Begegnungen und gemeinsame Konzerttouren mit Peanuts Hucko, Trummy Young, Harold Ashby, Bob Hovens, Wild Bill Davison, Billy Butterfield, Ralph Sutton, Scott Hamilton etc. haben die musikalische Palette der ALLOTRIA JAZZ BAND erweitert und vertieft.

Dixieland und Swing sind ihre charakteristischen Ausdrucksformen mit einer Bandbreite vom lyrischen Balladenfeature über das lockere Dixielandarrangement bis hin zum swingenden kompakten Sound einer «Small Big Band» ohne Anspruch auf Jazzpurismus.

Also doch: ALLOTRIA ist ALLOTRIA und bleibt ALLOTRIA.

<http://www.alлотрияjazzband.de>

1. Sing, Sing, Sing I (Prima)
2. Mood Indigo (Ellington-Bigard-Mills)
3. The Chant (Stitzel)
4. A Kiss to Build A Dream On (Rubi-Kalman-Hammerstein)
5. Beyond The Blue Horizon (Whiting-Harlin-Robin)
6. Harlem Nocturne (Hagen-Hugers)
7. The Pearls (Morton)
8. The Midgets (Newman)
9. I Surrender Dear (Barris-Clifford)
10. On The Alamo (Jones-Kahn)
11. My Monday Date (Hines-Robin)
12. Big Shoe (Hamilton)
13. Jumpin' At The Woodside (Basie)



CD 730215



CD 730217



CD 73232



CD 73331



CD 73388



CD 73433





Black Bottom Stompers

CD 73357
Ace in the Hole



1. I'm Gettin' my Bonus in Love (Williams - Grainger)
2. Saint Louis Blues (W.C. Handy)
3. Yama Yama Man (Davis - Hoschna)
4. Marie (I. Berlin)
5. Black Bottom Stomp (J.F. Morton)
6. Ace in the Hole (Mitchell - Dempsey)
7. Alligator Hop (Oliver)
8. Head Hunters Dream (Parham)
9. Savoy Rag (P. Mandell)
10. Chimes Blues (Oliver)
11. Harlem Rhythm Dance (Razaf - Williams)
12. Blues for George (S. Rimington)
13. Flow Gently Sweet Afton (Trad.)
14. Jazz Holidays (Overstreet)

Ueli Fahrni	cornet
Miroslav Steiner	trombone, vocal
Fritz Bärtschi	clarinet
Daniel Breitenstein	piano
Ruedi Bleuler	banjo
Billy Brösel	sousaphone, vocal
Walter Kohler	washboard

Die Black Bottom Stompers, gegründet 1959 in Zürich, haben sich mit Haut und Haaren dem Jazz der 20er und 30er -Jahre verschrieben. Ihre Vorbilder sind die legendären Bands von King Oliver, Louis Armstrong, Jelly Roll Morton, Clarence Williams, Fletcher Henderson, Fats Waller und vielen anderen mehr, welche die Erfolgsstory der Jazzmusik vom Süden der USA aus in die ganze Welt hinaus trugen.

<http://www.blackbottomstompers.ch>



CD 76354





CD 73735
Strange Feeling



Bues And Nothing But The Blues!

Patrick Lämmle und Konrad Meyer wollten eigentlich schon lange musikalisch zusammenarbeiten, doch hatte sich das durch die vielen unterschiedlichen Engagements immer wieder verzögert. Im Sommer 2004 - nachdem sich Patrick von seiner langjährigen Band «Bluesrooster» getrennt hatte - war es dann endlich soweit: Im gemeinsamen Backyard Studio und Übungskeller trafen sie sich regelmässig und begannen zusammen zu komponieren und zu arrangieren. Bald waren gut zwanzig „soulig & bluesige“ Songs entstanden und festgehalten. Auch die richtigen Mitmusiker wurden rasch gefunden und schon anfangs 2005 begannen die ersten Proben, zunächst zu viert mit Hannes Würzler an den Drums und Billy Wirz am Bass (ex Jo Geilo and the Heartbreakers etc.), dann auch schon als sechs Mann Combo ergänzt durch die Bläser von «The upperclass wind-machine » unter der künftigen Führung von Roman Weissert. Seither wurde der „Fundus“ eigener Songs stetig erweitert und um ein spezielles, Albert King gewidmetes Set ergänzt.

Bluespack tritt regelmässig in 4er (Bluespack 4x4) wie auch in 6er (Bluespack 6x6) Formation auf. Je nach Anlass/Gig wird die Band oft um zusätzliche Musiker erweitert (bis hin zur 9er Grossformation).. Die Band traf sich in den Hardstudios bei Moritz Wetter und spielte dort in nur drei Tagen insgesamt dreizehn Songs ein, die nun unter dem Titel «Bluespack: Strange Feeling» als CD beim Label „Elite“ erschienen sind.

Patrick Lämmle, vocals & guitar:

ist Gitarrist aus Leidenschaft, Blues Sänger ebenso und dies mit beeindruckender Stimme. Hat jahrelang als Frontman die von ihm mitgegründete Band «Bluesrooster » geführt, mit der er durch die ganze Schweiz und das benachbarte Ausland gereist und an vielen Festivals und Anlässen erfolgreich aufgetreten ist. Patrick Lämmle sprüht nur so von guten

Bluespack

Song-Ideen und Texten! Hauptberuflich ist er als Unternehmer in der Industrie tätig.

Konrad Meyer, keyboards:

Arrangiert die Songs und spielt die Original Hammond B3 und diverse E- und Acoustic-Pianos; manchmal kann er auch die Vocals nicht lassen. Er hat sich schon als Teenager mit Haut & Haar dem Blues & Jazz verschrieben, erhielt eine Klavierausbildung in klassisch & Jazz (u.a. bei Theo Lerch), besuchte diverse Workshops in Sachen Arrangements & Keyboards, spielte schon als 14-jähriger in Live-Bands und war seither Member vieler Blues-Bands, deren Sound er als Keyboarder und Arrangeur sowie teilweise auch als Sänger aktiv mitgestaltet hat, wie z.B. «ASpoonful of Blues», «Doctor Blooze » und «The Backyard Blues Connection», bei der er heute noch spielt und singt. Er hat auch schon bekannte Blueser wie z.B. Mickey Baker, Champion Jack Dupree, Freddie Robinson u.a. an diversen Gigs begleitet und betätigt sich auch als Soundengineer, Producer und Songwriter; ist hauptberuflich als Lawyer in der Industrie tätig.

Billy Wirz, bass:

1980 – 1983 Studium Jazz-Schule in Bern, Instrumente Schlagzeug / Piano; 1984 – 1990 Studium als - E-Bassist an der Jazzschule Luzern. Konzerte mit verschiedenen Bands im In- und Ausland (Phil Carmen / Jo Geilo Heartbreakers / Jürg Grau Band Punching Ball / Andreas Vollenweider / Susanne Klee / Thomas Fessler-Band). Mitwirkung bei zahlreichen CD Produktionen und Studioaufnahmen. Komponieren von Auftragsmusik für die SRG (Doc. Filme/ POS / Werbung); Paralell dazu erteilt er E-Bass Lektionen auf privater Basis an ca.15-20 Schüler/Innen pro Woche.

1991 – 2000 CRAZY TUNES SOUNDSTUDIO AG Inhaber Billy Wirz + Dave Kohler (Musik + Postproduktion für Film + Werbung); Crazy Tunes arbeitet für alle grossen Werbeagenturen +Filmproduktionsfirmen. Seit 2001 als Einzelfirma unter dem Namen CRAZY TUNES CUSTOM MADE MUSIC siehe www.crazytunes.ch Billy tritt heute regelmässig mit bekannten Jazz + Rock/Soul/Funk Formationen auf.

Hannes Würzler, drums:

Der in Zürich wohnhafte Schlagzeuger Hannes Würzler ist in den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen zu Hause. Der Song und die Musikalität stehen bei seinem Schlagzeugspiel immer im Vordergrund. Während fünf Jahren lebte er in Los Angeles, wo er studierte und mit diversen Musikern, Bands und Produzenten gearbeitet hat. Seine musikalischen Tätigkeiten umfassen: Fernsehauftritte mit Mike and the mechanics, Hanne Boel, Videoaufnahmen mit Don Johnson, Konzerte und/oder Aufnahmen mit Shakin 'Piranhaz,Sue Mathys,3 Jahre im Ensemble des Musicals Cats in Zürich, Phil Carmen, Gil Scott-Heron, Medium Rare, Sabine Fiegl, Marc Hunziker Trio u.a.



CD 73430
Queen of Blues &
Washboard



1. Ace in the hole (Trad. - Dave Stewart)
2. Downhearted Blues (Hunter - Austin)
3. Way down yonder in New Orleans (Creamer - Layton)
4. Tishomingo Blues (Spencer Williams)
5. New Orleans (Hoagy Carmichael)
6. Runnin' Wild (A.H. Gibbs - Joe Grey - Leo Wood)
7. The preacher (Horace Silver)
8. Do you know what it means to miss New Orleans (Louis Alter - Eddie de Lange)
9. Trombone Cholly (G. Brooks)
10. Nobody knows you when you're down and out (Jimmie Cox)
11. Coney Island Washboard (Nestor-Shugart-Durand-Adams)
12. The boy from New Orleans (R.Roberts-Bill Katz-Bob Thiele)
13. Alabama Jubilee (George L. Cobb - Jack Yellen)
14. Muddy Water (Jo Trant - Peter de Rose - Harry Richmann)
15. The jazz me Blues (Tom Delaney - Dollimore)
16. At the Darktown Strutter's Ball (Shelton - Brooks)
17. Jenny's Ball (Trad. - Arr.: R. Graisier - B. Bryden)
18. Melancholy Blues (Marty Bloom - Walter Melrose)
19. Of all the wrongs you 've done to me (Le. Payton - Smith - Dowell)
20. Three little words (Be. Kalmer - Ruby)

Track 1 - 12 BERYL BRYDEN and THE PICCADILLY SIX
Track 13 - 20 BERYL BRYDEN and THE LOUISIANA DANDIES

"Ladies and Gentlemen, Miss Beryl Bryden!" - so titelte einmal eine Münchner Zeitung einen Bericht über einen Auftritt der kürzlich im Alter von 78 Jahren verstorbenen "Queen of the Washboard". Seit 1989 trat sie mehr als ein Dutzend Mal als Stargast der diesen Monat 40 Jahre alt gewordenen "Alexander's Jazzband" auf - ein "Vollprofi" und doch eine liebenswerte Dame ganz ohne Starallüren. Alexander Bosl, Kopf der "Jazzband", schrieb einen sehr persönlichen Nachruf auf BB.

Wir "Amateure" haben viel von ihr gelernt, nicht nur, daß die Komponisten der all-timestandards ihren

Beryl Bryden

Titeln wunderschöne Einleitungen und Verse vorangesetzt haben oder daß es ausser den in unserer Szene gängigen Tonarten "F" und "B" noch ein paar andere gibt... Auch von ihrer Bühnendisziplin konnten wir uns etwas abschauen, da gab es nach Nummer eins kein "Was spielen wir als nächstes?" vor versammeltem Publikum, sondern vor dem Auftritt wurden die Songs minutiös vorbereitet und durchgesprochen - zumindest war's so geplant!

Wir bestaunten auch, stets genauso wie unser Publikum, den Höhepunkt ihrer Auftritte - die "Washboard-Show", und die ging so: Zuerst nestelte Beryl in den Tiefen ihres "wahrhaft imposanten Decolletés, förderte ein Beutelchen zutage, aus diesem dann wieder eine Anzahl silberner Fingerhüte, griff sich das Waschbrett, und dann ging's im Höllentempo schrubgend und schabend los, wobei sie Breaks mit einem dampfklokmotivenartigen "huhu" markierte. Da konnte sich der Applaus der Fans schon zu "standing ovations" steigern! Beryl war auch eine begabte Zeichnerin, die viele "Giants of Jazz" allen voran ihre großen Idole Louis Armstrong und Bessie Smith, mit dem Kohlestift verewigte: ihre "birthday calendars" sind ebenso wie ihre zahlreichen Schallplatten begehrte Sammlerstücke geworden. Die letzte "Red Hot Mama" oder "Britains Queen of the Blues", wie sie auf der Insel genannt wurde, begann ihre Laufbahn 1945 mit "George Webb's Dixielanders", damals noch "non-professional". Ihren erlernten Beruf als Sekretärin gab sie auf, als ihre Stimme immer gefragter wurde, und im Laufe der Jahre folgten Auftritte mit allen Größen vor allem des europäischen traditionellen Jazz, wie Chris Barber, Monty Sunshine, Alex Welsh oder Fatty George, um nur einige zu erwähnen.

Beryl Bryden 1975 in Switzerland

It had to happen... sooner or later it was inevitable that Beryl Bryden and the Piccadilly Six would get together and capture permanently on wax some of the exhilarating jazz moments they've had together in public performances. Although Beryl has known most of the band for many years (since the days of the great Traditional Jazz boom in England in the 'fifties'), it has only really been since the band founded their own 'Piccadilly Circus Jazz House' in Zurich that they have been 'wowing' the public with their combined efforts.

In 1975 they produced their first record together, Beryl especially wanted to pay tribute to the birth place of Jazz - New Orleans. She recently made her first 'pilgrimage' there and completely fell in love with the Crescent City. They obviously liked her too as she came home as an 'Honourary Citizen of New Orleans' with a 'key of the city'. Many of the songs recall Louisiana memorier, notably the beautiful Hoagy Carmichael tune, and 'Do you know what it means...!' (from the film 'New Orleans' featuring Beryl's two favourites, Billie Holiday and Louis Armstrong). The latter gave her his recording of 'The Boy from New Orleans' when she visited his home in 1970, and after his death Beryl altered the lyrics slightly in Order to pay tribute to her idol.



Bourbon Street Jazz Band

CD 73742
parade@bourbonstreet.ch



Urs Brücker
Erwin Bucher

Trompete, Alphon, Kunstpfeifer
Klarinette, Sopran- und
Altsaxophon, Sopranino,
Blockflöte, Okarina, Singende Säge
Tuba

Toni Büchler
Andre Dohnal

E-Piano, Geige, Ventilposaune,
Gitarre, Trompete, Gesang
Schlagzeug, Waschbrett
Posaune, Bluesharp,
Schwyzerörgeli, Gartenschlauch,
Gesang

Tino Fotsch
Kniri Knaus

Tenor- und Plectrumbanjo,
Gitarre, Dobro, Ukulele, Gesang

Alberto Tschümperlin

1. Bourbon Street Parade (Barbarin)
2. Alexander's Ragtime Band (Berlin)
3. Michigander blues (Smith)
4. Between The Devil And The Deep Blue Sea (Arlen)
5. Oh When The Saints go Marching In (Boatner)
6. Kniri's Blues (Knaus)
7. Hindustan (Wallace)
8. Don't Throw It In The W.C. (Conte)
9. All By Myself (Berlin)
10. What A Wonderful World (Thiele)
11. Indiana (Hanley)
12. Broadway (Woode)
13. Old Rugged Cross (Bennard)
14. Mañana (Knaus)
15. Bourbon Street Parade (Barbarin)

Pure Spiel- und Lebensfreude, immer neue Innovationen und viel Humor der tief sinnigen Art - das sind die Markenzeichen der BOURBON STREET Jazz Band aus Luzern. Sei es im Jazz - Keller auf der grossen Festivalbühne, mobil und "unplugged" beim Gala-Dinner oder in Gottes freier Natur - Die besondere Flexibilität und Dynamik der BOURBON STREET Jazz Band wird von Veranstaltern und Gästen ganz besonders geschätzt und machen jedes Konzert zum unvergesslichen Erlebnis.

Die BOURBON STREET Jazz Band pflegt ein breites Repertoire aus verschiedenen Stilrichtungen wie New Orleans Jazz, Blues oder Dixieland. Interpretiert werden dabei Kompositionen von King Oliver, Louis Armstrong, Duke Ellington bis hin zu Paolo Conte - und natürlich fehlen auch Eigenkompositionen nicht, welche teilweise "online" auf der Bühne entwickelt werden.

Die Instrumentenvielfalt ist einmalig und umfasst über 30 Instrumente. Ausgehend von der klassischen Besetzung mit Trompete, Klarinette, Posaune, Banjo, Tuba, Klavier und Schlagzeug reicht das Spektrum über typische "Swissness-Instrumente" wie Alphon, Schwiizer Örgeli oder Singende Säge bis hin zu vielseitig einsetzbaren "Werkzeugen" wie dem Gartenschlauch oder dem Flaschenbass.

Falls Sie, nebst hervorragender musikalischer Unterhaltung, auch die wunderbar schräge Belletristik von Erwin's Ansagen, die Ringelsocken von Urs oder die Ganzkörperbrille von Andy geniessen wollen - leisten Sie sich an Ihrer nächsten Veranstaltung ein Konzerterlebnis mit der BOURBON STREET Jazz Band! The Parade must go on !



CD 73473



CD 73349



CD 73334



Buddha's Gamblers



CD 73408
We Got Rhythm



1. I Got Rhythm (G. Gershwin - J. Gershwin)
2. Do You Know What It Means To Miss New Orleans (Alter - De Lange)
3. Here Comes The Band (Willie "The Lion" - Smith Edwards)
4. C-Jam Blues (Duke Ellington)
5. Russian Fantasy (Fats Waller)
6. Out Of Nowhere (Heyman - Green)
7. Honeysuckle Rose (Fats Waller - Andy Razaf)
8. Vine Street Boogie (Jay Mc Shann)
9. Body And Soul (Green - Hayman - Sour - Eyton)
10. On The Sunny Side Of The Street (Jay Mc Hugh - D. Fields)
11. Prelude To A Kiss (Duke Ellington -Gorden - Mills)
12. Wild Cat Blues (Fats Waller)
13. Dancers In Love (Duke Ellington)
14. Vipers Drag (Fats Waller)

Fredy Rhyner	Trp.
Hans Meier	Trp.
Werner Keller	Cl.
Buddha Scheidegger	Piano
Peter Schmidli	Guit.
Hans Schläpfer	Bass
Carlo Capello	Drums

Buddha Scheidegger, Piano, formierte seine "Gamblers", die er seit Beginn der sechziger Jahre leitet, neu. Mit ihrem klaren Konzept erweckte diese frische und aufgestellte Formation sofort die Aufmerksamkeit der Fachwelt. Es war nicht ihr Ziel, auf der Bierzelt - Dixie - Welle mitzureiten, sie wollten vielmehr die Musik berühmter Bands - wie etwa des wundervollen Duke Ellington, des unvergessenen Count Basie oder Eddie Condon und natürlich des grossen Louis Armstrong - spielen. Wer damals dieser neuen Band keine lange Lebensdauer voraussagte, musste sich später eines anderen besinnen. Die Buddha's Gamblers sind heute gefragter denn je, gibt es doch in der Schweiz nur ganz wenige Bands im traditionellen Stil mit diesem musikalisch hohen Niveau. Die Jahre mit dem BG Member-Club, besonders die Konzerte mit Stargästen wie Joe Turner, Bill Ramsey, Oskar Klein, Danny Moss, Jimmy Woode u.v.a. sind noch in bester Erinnerung. Wer die sagenhaften River-Boat Shuffles auf dem Zürichsee miterlebt hat, weiss, dass eine Band wie die Buddha's Gamblers immer bemüht ist, dem Publikum etwas Spezielles zu bieten. In der glorreichen Zeit der Widder Bar war es ein Muss, diese swingende und mitreissende Band live zu erleben. As time goes by ... Die Buddha's Gamblers sind heute eine Top-Band, die nicht nur in der Schweiz zur Spitze gehört, sondern auch in Deutschland bei vielen Festivals und Konzerten die Jazzfans begeistert.

<http://www.buddhasgamblers.ch>



CD 76350





Casa Loma Jazz Band

CD 73701
Lotta Sax Appeal



1. STEVEDORE STOMP - ELLINGTON / MILLS
2. I D LOVE IT - REDMAN / HUDSON
3. SOMEBODY STOLE MY GAL - LEO WOOD
4. I NEVER KNEW WHAT A GAL COULD DO -
ELMAR SCHOEBEL
5. HONEY SUCKLE ROSE - WALLER /RAZAF (ARR. H. BAUR)
6. SHAKE THAT - JELLY ROLL COBB / MELROSE
7. DON'T BRING LULU - DIXON / ROSE / BROWN
8. JOE TURNER'S BLUES - HIRSH / HANDY (ARR. M. SEUFFERT)
9. ST. LOUIS SHUFFLE - PETTIS / WALLER
10. TOO MUCH MUSTARD - CECIL MACKLIN (ARR. H. BAUR)
11. SLEEP, COME ON AND TAKE ME -
BUNCH / YOUNG und noch viele mehr

Antoine "Bix" Moser
Roland Meder
Pierre Bernhard
Rolph Dreyer
Dieter Merz
Peter Gutzwiller
Hans Baur

trumpet
clarinet, saxes
trombone, kazoo
washboard
tuba/sousaphone
banjo
piano

Die 1994 gegründete und seitdem personell unverändert zusammengesetzte Band pflegt den New Orleans Stil der 20-er und den Swing Stil der frühen 30-er Jahre. Der Bandname erinnert an das Casa Loma Jazz Orchestra, der ab 1928 erfolgreichen "weissen» Big Band in New York. Der Casa Loma Stomp, vom damaligen Leiter Glen "Spike" Gray komponiert, bildet die Erkennungsmelodie der heutigen Casa Loma Jazz Band, die sich einen guten Namen in der Schweiz und in den Nachbarländern Deutschland und Frankreich erarbeitet hat.

www.casaloma.ch





CD 73676
Who Cares



CD 73614
Hey Hag



Jérôme de Carli

Jérôme de Carli Piano
Giorgos Antoniou Bass
Michael Leuenberger Drums

Das Trio von Jérôme De Carli orientiert sich hauptsächlich an der Swing/Mainstream Aera der 50er und 60er Jahren. Es wurde durch die grossen Jazz-Trios wie Thelonious Monk, Bud Powell, Oscar Peterson, Tommy Flanagan, Bill Evans, Erroll Garner, Red Garland oder Art Tatum beeinflusst. Auch jüngere Pianisten wie etwa Kenny Barron, Monty Alexander, Benny Green, John Hicks oder Mulgrew Miller sind seine "favorite pianist". Das Repertoire des Trio's umfasst Eigenkompositionen und arrangierte Jazz-Standards aus dem "Great American Songbook". Mit viel swingendem Jazz begeistert das Trio jung und alt.

Eliane Cueni Septett

Dani Schenker Truimpet, Flügelhorn
Dani Blanc Altosax, Flute
Domenic Landolf Tenorsax, Flute
Vincent Lachat Trombone
Eliane Cueni Piano
Emanuel Schnyder Bass
Lukas Bitterlin Drums

Geboren 1963 in Laufen, gelangte Eliane Cueni über eine klassische Grundausbildung zum Jazz. 1994 schloss sie die Jazzschule Luzern ab.

Dai Kimoto & Swing Kids



CD 73718
Swing it Easy



1. American Patrol (Meacham - arr. Gray)
2. Little Brown Jug (Winner - arr. Finegan)
3. In The Mood (Garland - Razal)
4. New York, New York (Ebb - Kander - arr. D. Kimoto)
5. Pink Panther (H. Mancini - arr. D. Kimoto)
6. Hana (R. Taki - arr. D. Kimoto)
7. What A Wonderful World (Weiss - Thiele - arr. D. Kimoto)
8. Lazy Dani's Boogie (D. Kimoto)
9. Jantastic (D. Kimoto)
10. Gracias, Jeremias (D. Kimoto)
11. Jam With Sam (D. Kimoto)
12. Marcel The Drummer (D. Kimoto)

Dai Kimoto & Swing Kids – der Name steht für pure Lebensfreude: Die Swing Kids „14 Kinder im Alter von neun bis 16 Jahren aus dem St.Galler und Thurgauer Bodenseeraum, spielen Jazz- und Big-Band-Sound auf höchstem Niveau.

Auf ihren Konzerttours in den USA (Sommer 2006) und in Japan (Sommer 2005) haben die Swing Kids international eine grosse Fangemeinde für sich eingenommen.

DAI KIMOTO & SWING KIDS - SPIRIT OF JAZZ

Es ist nicht leicht, eine Verbindung zwischen dem Land der Alphörner, der Jodler und dem Jazz zu finden. Hier aber hören Sie eine echte "Swiss Jazzband", in der Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren mit unverfälschtem Jazz-Esprit äusserst lebendig swingen. Vor drei Jahren wurde die Band gegründet und im November 2004, speziell für die Japan Tournee, neu zusammengestellt. Da die Kinder in verschiedenen Orten leben, können sie nur zwei mal in der Woche zusammen proben. In der Zwischenzeit üben sie individuell zu Hause.

Alle Kinder swingen mit Leib und Seele.....



CD 73693



Daniel Küffer



CD 73708
If we were close



1. IF WE WERE CLOSE
2. KRINGELIG
3. CAP CAMARAT
4. HOMESICK&SANDWICH
5. LA VOILE DU DÉSIR
6. LUEGET VO BÄRGE UND TAL
7. TARANTELL A LOCA
8. COLOR ME
9. SIX SENSES

Daniel Küffer Quartet
Axel Fischbacher - (DE, guitar)
Steve Grant - (GBR, drums)
Ivan Rougny - (FR, bass)
Daniel Küffer - (CH, saxophones, clarinet)

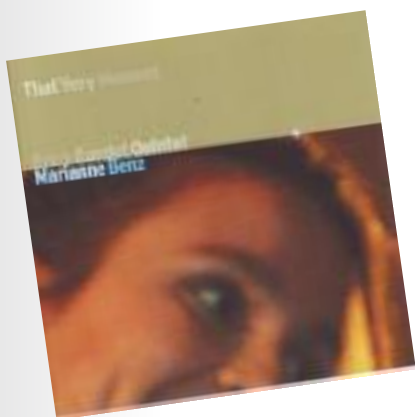
Der Schweizer Saxophonist Daniel Küffer lässt aufhorchen! Vielseitigkeit und Energie sind die besten Stichworte, die ihn beschreiben können. Er ist ein mit allen Wassern gewaschener Virtuose, packender Solist, Komponist und Bandleader, der sich vor allem durch den konsequenten Weg mit eigenen Projekten ein grosses Mass an Profil und Anerkennung erarbeitet hat. Darüber hinaus ist er ein geschätzter Partner von international tätigen Musikern im Rahmen von Live-Projekten und ein gefragter Studiomusiker auf bisher über 120 Produktionen und am Schweizer Fernsehen. Seit dem Jahr 2002 arbeitet Daniel Küffer mit dem Harfenspieler Andreas Vollenweider zusammen. Zwei CDs, eine DVD und eine weltweite Tourneetätigkeit sind die Resultate. Küffers Arbeit als Komponist und sein Spiel leben von der Hingabe an rhythmische und

melodische Präzision, jedoch immer getragen von einer tiefen Emotion und Einfühlsamkeit. Die neue CD "if we were close" von Daniel Küffer hat einen speziellen Hintergrund: seit genau zwanzig Jahren ist Axel Fischbacher aus Deutschland sein kongenialer Partner an der Gitarre. Vier CDs und Hunderte von Konzerten sind die Glanzpunkte dieser intensiven Zusammenarbeit, zwei heftige Schattenseiten durch gesundheitsbedingte Absenzen von den beiden Exponenten gehören ebenso dazu. Während der Abwesenheit von Axel Fischbacher in den vergangenen Jahren hat Daniel Küffer Musik geschrieben, welche einen musikalischen Bogen zum Thema der Freundschaft spannt.

Nach dem unerwarteten und höchst erfreulichen "Comeback" von Axel Fischbacher, wurde zusammen mit Danny Gottlieb (drums) und Marc Egan (bass) im renommierten Tonstudio Bauer (Ludwigsburg DE) eine CD eingespielt...

In den Jahren 1995-2001 war Daniel Küffer im Bereich des Jazz einer der aktivsten Schweizer Jazzmusiker. Fünf CD Releases, hunderte von Konzerten und vieles mehr. Danach wurde es in diesem Bereich etwas stiller. Warum? "Neben dem Jazz interessierte mich immer mehr ein Aspekt von Musik: die damit verbundene Kommunikation und deren Verwendung in verschiedenen Umgebungen", meint Küffer. Aus diesem Interesse ist eine breite Palette von Projekten geworden, welche eine vielschichtige und vielseitige Musikerpersönlichkeit aufzeigen. Mit dabei sind klar sichtbare Projekte wie seine markante TVPräsenz ("Black'n'Blond", "die grössten Schweizer Hits") und seine intensive Zusammenarbeit mit Vollenweider. "Von Andreas habe ich mächtig viel lernen dürfen", meint Küffer. "Sein Umgang mit Musik im szenischen und dramaturgischen Bereich beeinflusst viele meiner aktuellen Projekte stark". Dazu kommen Crossover-Projekte mit dem Maler Matthias Winkler oder dem Berner Erfolgsautoren Lorenz Pauli ("Der Chly Prinz"). In der Projektwelt von Daniel Küffer existiert aber auch ein Teil, welcher von der Öffentlichkeit kaum bemerkt stattfindet, weil diese Projekte "unter dem Radar" stattfinden, wie er schmunzelnd anfügt: "Es sind im weitesten Sinne Projekte im Bereich der Unternehmenskultur, wo Musik, Malerei und Text zu einem ganzheitlichen Verstehen von Prozessen, Werten und Zielen eingesetzt wird." Sein Palmarès in diesem Bereich ist beeindruckend: künstlerische Leitungen von verschiedenen grossen Firmenjubiläen, Workshops mit anerkannten Experten und Beratern, Kulturkonzepte und anderes mehr...

Mehr zu Daniel Küffer auf www.zusammenspiel.ch oder www.dk4.net



Erich Gandet Quintet - Marianne Benz

CD 73639
That Very Moment



1. Lullaby Of Birdland (Foster - Shearing)
2. That Very Moment (M. Benz)
3. You Don't Know What Love Is (Raye - De Paul)
4. That's All (Brandt - Haymes)
5. There Is No Greater Love (Symes - Jones)
6. Cubano Chant (Ray Bryant)
7. Perdido (Tizol - Lengsfelder)
8. This Masquerade (Leon Russel)
9. Wave (A.C. Jobim)
10. Walkin' Shoes (Gerry Mulligan)
11. Have You Met Miss Jones (Rodgers - Hart)
12. Chega De Saudade (A.C. Jobim)
13. My Romance (Rodgers - Hart)

Marianne Benz	Vocal
Erich Gandet	Piano
Hans 'Rougi' Rothenbühler	Altosax , Tenorsax,
Sopransax	
Bruno Gandet	Vibraphone, Percussion
Peter 'Tico' Keller	Bass
Hannes Hänggli	Drums, Percussion

Es war am Neujahrstag 2002, als Marianne Benz bei einer öffentlichen Jam-Session mit dem Erich Gandet Quintet spontan das Mikrophon ergriff. Ihre Jobim-Interpretationen wurden zum ersten Mal mit weichem Tenorsax umschmeichelt, und zu der swingenden Rhythmus-Gruppe klangen ihre Standards nochmals besser. Es war aber auch die Umgebung, welche die Sängerin sogleich faszinierte, das gemütliche Probelokal in der Aarauer Altstadt, welches dem Quintett seit Jahren als kleiner Jazz-Tempel dient. Der Bann war gebrochen. Die schon älteren "Herren" wurden fortan mit schwierigeren Gesangs-Tonarten konfrontiert. Es wurde geprobt und im November 2002 das erste Konzert gegeben.

Die klare, gefühlsvolle Stimme von Marianne Benz gibt dem Quintett ein neues Klangbild, und ihre natürliche, spontane Art passt zu dessen Mentalität. Ihre Improvisationen haben immer etwas Spielerisches. Im Gegensatz dazu strömen die Balladen eine warmherzige Sentimentalität aus. Die Zuhörer werden verschont von einer Bearbeitungswut der gespielten Standards, doch der ansteckende Swing in "There Is No Greater Love" und das immergrüne "Perdido" sollen zum Fingerschnippen einladen.

Diese Aufnahmen widerspiegeln weitgehend das Repertoire des Quintetts mit Marianne Benz zusammen. Die Eigenkomposition "That Very Moment" - zugleich Titel dieses Albums - soll an die erste Jam-Session erinnern, eine Zusammenkunft von Seelenverwandten und Freunden, die glücklicherweise überall auf der Welt immer wieder stattfindet. Erich Gandet



1. Jazzkeller 2
2. Patricia
3. Happy Little Bear
4. Wasserlauf
5. Herbstgespräche
6. Endoxan
7. Dulix
8. Zirkus



1. Moondance (Van Morrison)
2. Love Me Or Leave Me (W. Donaldson)
3. Georgia On My Mind (Hoagy Carmichael)
4. Killing Me Softly (Charles Fox - N. Gimbel)
5. Bye Bye Blackbird (M. Dixon - R. Henderson)
6. This Masquerade (Leon Russell)
7. Dream A Little Dream (W. Schwandt - F. André)
8. A Natural Woman (Gerry Goffin - Carol King)
9. How High The Moon (W.M. Lewis)
10. Funny But I Still Love You (Ray Charles)
11. Stolen Moments (Oliver Nelson)
12. As Times Goes By (Herman Hupfeld)
13. Fly Me To The Moon (B. Howard)
14. Straighten Up And Fly Right (Nat King Cole)

Janet Dawkins
 Martin Günthardt
 Felix Zindel
 Ralph Zöbeli

Vocals
 Piano
 Drums
 Kontrabass, Tenorsax

Fabulous Fable Trio

CD 73690
 Soundscapes



Mit den drei Zürcher Musikern Dominik Burger (Drums), Mathias Gloor (Piano) und Lenz Huber (Bass) haben drei kreative und (hyper-)aktive Tüftler aus der Schweizer Jazzszene zusammen gefunden, um sich gegenseitig Geschichten zu erzählen. Geschichten voller Witz und Melancholie, die in unterschiedlichsten Klangsprachen gefertigt sind. Trio-Jazz der neuesten Generation: lyrisch und kraftvoll, erfrischend und verspielt...

www.dominikburger.com

Four For The Blues

CD 73623
 Four For The Blues



Die Formation FOUR FOR THE BLUES interpretiert in traditioneller Combo-Besetzung mit Piano, Kontrabass, Schlagzeug und Gesang die beliebtesten Kompositionen und Perlen der Jazzmusikgeschichte. Das Repertoire setzt sich zusammen aus Swing-Standards, Bossa Nova, Balladen, Blues und Soul. Im Mittelpunkt der Formation steht JANET DAWKINS aus London, die wegen ihrer warmen und souligen Stimme auch die Sängerin mit der goldenen Stimme genannt wird. JANET DAWKINS ist bekannt von ihren Auftritten mit der Pepe Lienhard Band und vielen anderen internationalen Künstlern. Begleitet wird sie von Stefan Stahel am Piano, Ralph Zöbeli am Kontrabass und Tenorsax sowie Felix Zindel am Schlagzeug. Die Band tritt bei Gelegenheit auch als THREE FOR THE BLUES ohne Schlagzeug auf. Die Besetzung Piano, Kontrabass und Gesang verleiht der Musik einen noch dezenteren und transparenteren Sound.

<http://www.fourfortheblues.ch>
<http://www.janet-dawkins.com>

Sabine Fiegl



CD 73729
Quality Time



1. Open 25 Hours
2. Quality Time
3. Change Of Scenery
4. Served On Silver Platter
5. Daily Life
6. Sow Seeds
7. Don 't Stay Quiet
8. Love Is The Key
9. Trough The Eyes Of A Child
10. House Of Cards
11. Pain Management
12. All Comes Together
13. I Wonder
14. Today's A Good Day

Ausdrucksstark und erfrischend abwechslungsreich setzt sich Sabine Fiegl auf ihrer dritten CD mit dem Leben in der heutigen Zeit auseinander. Für «Quality Time» sind vierzehn spannende und einfühlsame Kompositionen aus Jazz, Blues, Pop, Soul und Singer/Songwriter entstanden.

In ihren Songs geht es um Lebensqualität, sich mehr Zeit zu nehmen, bewusster zu leben, festgefahrene Formen zu erkennen und zu versuchen, daraus auszubrechen. Sie erzählt von Ohnmacht und der Suche nach Liebe und Trost, davon Ruhe und Zufriedenheit zu finden und zu geniessen, einfach von verschiedenen Gefühlszuständen, die es im Laufe der Zeit zu durchleben gilt.

Die Ideen für ihre Musik hat Sabine Fiegl, indem sie Erlebnisse und Beobachtungen verarbeitet; sie reflektiert, analysiert und philosophiert über den Alltag, das Leben an sich. Mit Text, Melodie, Arrangement, einem grossen Gefühl für Rhythmik und ausdrucksstarker, brillanter Stimme, setzt sie dann die Eindrücke musikalisch um.

New York, als riesiger Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Einflüsse, war der richtige Ort, um die Musik aufzunehmen. Wie sie es auch schon mit ihrer ersten CD "I Wonder" und der zweiten "Today 's A Good Day " machte.. Mitten in Brooklyn, in den Park West Studios, spielte sie die Songs zusammen mit ihrer Band und einigen amerikanischen Gästen live ein....

<http://www.sabinefiegl.com>

Greasy



CD 73723
Silent Flow



1. Stop & go
2. Silent Flow
3. Friendship
4. Shard
5. The Sign
6. Waltz for Sven
7. Thin Out
8. The Past
9. In The Wee Small Hours Of The Morning

Lange Zeit hatte ich, nach einer Überdosis Jimmy Smith, genug vom Hammond-Sound" (den es so eigentlich gar nicht gibt: irgendwo habe ich mal gelesen, in einer Hammond-Orgel steckten rein theoretisch 387420488 Klänge!)). Und da es überall hiess, Smith sei das non plus ltra, wenn es um "Hammond-Jazz " gehe, sah ich keinen Grund, der Sache gründlicher auf den Grund zu gehen. Bis mir jemand eines Tages eine Aufnahme von Larry Young, «Unity» (Blue Note, 1965), vorspielte. Da war die Hammond-Orgel im Handumdrehen rehabilitiert.

Joe Zawinul traf den Nagel auf den Kopf, als er festhielt, dass es nicht auf die Wahl des Instruments ankomme, sondern auf das musikalische Endresultat. Wer die Renaissance der Hammond-Orgel in den letzten Jahren mitverfolgte, konnte sich von der Richtigkeit dieses Statements überzeugen.

Hierzulande hat sich Roland Köppel intensiv mit den Eigenheiten der Hammond-Orgel auseinandergesetzt und das hört man seinem Spiel an. Köppel weiss genau, wann welche Sounds angebracht sind, und er weiss auch, dass man mit dem richtigen Mass an Understatement mehr Wirkung erzeugt als mit krassen Übertreibungen.

Die richtige Mischung aus kurvenreicher Vollmundigkeit und prägnanter Schnörkellosigkeit kennzeichnet somit auch den Bandsound des Trios Greasy generell aus. Ins Fettnäpfchen tritt hier niemand! Oliver Keller hat ein Faible für singende, klar artikulierte Single-Note-Lines. Dass alles wie geschmiert läuft, dafür sorgt der Schlagzeuger Christian Niederer.

<http://www.rolandkoeppel.ch>



CD 73324
Erinnerungen



1. 's wonderful (George Gershwin)
2. Erinnerungen (Häns'che Weiss)
3. 280 SE (Häns'che Weiss)
4. Day by day (Sammy Cahn - Axel Stordahl)
5. Dark eyes (Trad. - Arr.: Vali Mayer)
6. Csárdás (Trad. - Arr.: Vali Mayer)
7. Ungarische Folklore (Sandor Jaroka)
8. Hommage à Hojok (Häns'che Weiss)
9. Didelidi (Häns'che Weiss)
10. Et maintenant (Gilbert Bécaud)
11. Pupa (Häns'che Weiss)
12. Tea for two (Vincent Youmans)
13. In dieser Stadt (Charlie Niessen)
14. Minor swing (Django Reinhardt - Stephan Grapelli)



CD 73229



1. For once in my life (Orlando Murden)
2. Vis-à-vis (Häns'che Weiss)
3. Valse Trianon (Häns'che Weiss)
4. Moonlight in Vermont (Karl Suessdorf)
5. Summerwind (Henry Mayer)
6. Folklore (Trad. - Martin Weiss)
7. Whispering (John Schonberger)
8. Dein Freund zu sein (Häns'che Weiss)
9. Stardust (Hoagy Carmichael)
10. Bossa Boa (Häns'che Weiss)
11. Almost Like Being In Love (Frederick Loewe)
12. Bolero de Django (Django Reinhardt)

Häns'che Weiss Ensemble



Häns'che Weiss Guitar
Martin Weiss Violin, Guitar
Vali Mayer Bass, Vocal

Häns'che Weiss, Gitarre

Der Name unter den Zigeuner-Jazz-Gitarristen, der für sich selber spricht. Häns'che Weiss spielt mit grosser Liebe seine traditionelle Musik - Folklore, Swing Jazz, Valse Musette. Besonders glücklich aber fühlt er sich eingebettet in seinem Ensemble, mit dem er seit 10 Jahren mit grossem Erfolg auf Tour ist. «Ich habe alle Fesseln gesprengt und kann mich frei und uneingeengt in immer neues musikalisches Territorium begeben».

So haben Einflüsse aus ganz anderen Stilrichtungen ihren Weg in sein Repertoire gefunden. Die erstaunliche Sensibilität, die Häns'che Weiss dabei entwickelt, kommt besonders in seinen Kompositionen wie «Bossa Boa» und «Vis-à-vis» zum Ausdruck. Häns'che Weiss und sein Charisma vermögen in jedem Fall immer aufs Neue zu bezaubern.

Martin Weiss, Violine

Der in der Tradition seiner Familie aufgewachsene Martin Weiss, dessen atemberaubende Technik und Virtuosität nur noch durch seine Musikalität und sein Jazzfeeling übertroffen wird, dürfte weltweit zu den Grössten seines Fachs gezählt werden.

Vali Mayer, Kontrabass/Vocal

Ein Musiker, der trotz seiner über 30jährigen weltweiten Berufserfahrung nichts von seinem Elan, seinem Humor und seiner Spontaneität eingebüsst hat. Mit besonderem Einfühlungsvermögen spornt sein kraftvolles, swingendes Basspiel seine Mitmusiker immer wieder zu Höchstleistungen an.



The Harlem Ramblers Dixieland- Jazzband

CD 73438
Harlem Ramblers 2000

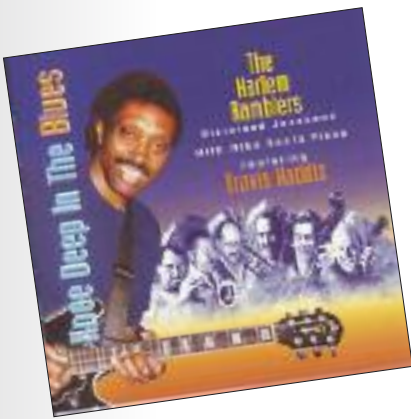


1. When you and I were young,
(Mag J.A. Butterfield - Roy Webb)
2. See See Rider (Trad.)
3. Come Back Sweet Papa (Ray Bauduc - Haggert)
4. Dolina (Trad.)
5. Nobodys Sweetheart Now
(Ray Burns - Ernie Erdman - Gus Kahn)
6. Premier Tango (Trad.)
7. Breeze (James Hanley - Joe Goodwin - Ballard Mac Donald -
Chirs Mitchell)
8. Poor Butterfly (John Golden - Raymond Hubbel)
9. Es wott es Fraueli z'Märit ga (Trad.)
10. High Hopes (Jimmy van Heusen - Sammy Cahn)
11. Two deuces (Lillian Hardin Armstrong)
12. Green for danger (Colin Ranger Smith)
13. Is It True What They Say About Dixie (Trad.)
14. Mood Indigo (Barney Bigard - Duke Ellington - Irving Mills)
15. I want a Girl, just like the Girl that married
dear old Dad (Harry von Tilzer - Will Dillon - Chris Mitchell)

Seit über 50 Jahren sind die Harlem Ramblers aus der Schweizer Jazzszene nicht mehr wegzudenken. Mitreissender Dixieland, Swing, Evergreens und Blues, professionell und humorvoll vorgetragen, sind die Markenzeichen der Band. Unzählige Fernseh- und Gala-Auftritte, Kreuzfahrten, Gastspiele in der ganzen Welt, unter anderem in Chicago, Memphis, New Orleans, San Francisco, Sacramento, Bali und Mauritius, zeugen von der ausserordentlichen Beliebtheit der Harlem Ramblers. Die Band steht weiterhin auf dem Podest der beliebtesten kulturellen Zürcher Exportartikel.

<http://www.harlemramblers.ch>

Mike Goetz	piano
Günter Sellenath	trumpet
Teddy Schütz	trombone, vocal
Fritz Steiner	soprano, tenor, baritone sax
Chris Mitchell	guitar, banjo, vocal
Gerry Ceccaroni	drums
Pavel Molnar	bass, vocal



The Harlem Ramblers Dixieland- Jazzband featuring Travis Haddix

CD 73413
Knee Deep In the Blues



1. Someone to love (Travis Haddix)
2. Homeslice (Travis Haddix)
3. Knee deep in the Blues (Travis Haddix)
4. Blues in the air (Sidney Bechet)
5. Precious lord (Trad.)
6. Don't push it (Travis Haddix)
7. Nobody knows you (Jimmy Cox)
8. St. Louis Blues (William C. Handy)
9. Begging business (Travis Haddix)
10. Everyday I have the blues (Joe Williams)
11. Texas Moaner (Clarence Williams)

Travis "Moonchild" Haddix	guitar, vocal
Mike Goetz	piano
Dinu Logoz	mouth-organ
Günter Sellenath	trumpet
Teddy Schütz	trombone
Fritz Steiner	soprano, tenor, baritone sax
Chris Mitchell	guitar, banjo
Hans Jörg Schaltenbrand	bass
Gerry Ceccaroni	drums

Travis Haddix begann im Alter von 7 Jahren Piano zu spielen. Ein Jahr später hörte er zum ersten Mal B.B. King in Memphis und war so beeindruckt, dass er zur Gitarre wechselte.

Seinen Künstlernamen «Moonchild» erhielt er dank seiner Bühnenpräsenz und seinem immer breiten Lachen.

Seine positive Einstellung zeigt sich am besten bei seinen Schlussworten, wenn er ein Konzert beendet: «I am the best that I can be, and since no one else can be me, there is none better.»

Seit 1988 leitet Travis Haddix seine eigene Band in Cleveland, Ohio und brachte einige Modern-Blues Hits heraus mit Songs wie «Winners never quit», «Make me say please» und «From bad to worse».



Herb Miller Jazz Band

CD 73666
Let The Good Times Roll



1. At The Jazz Band Ball
(Nick la Rocca - Larry Shields - Johnny Mercer)
2. Let The Good Times Roll (Fleecie Moore - Sam Theard)
3. Ain't Misbehavin'
(Thomas "Fats" Waller - Harry Brooks - Andy Razaf)
4. Dippermouth Blues
(Joe "King" Oliver - Louis Armstrong - Walter Melrose)
5. Saint Louis Blues (William Christopher Handy)
6. Bourbon Street Parade (Trad.)
7. Blue Turning Grey Over You
(Thomas "Fats" Waller - Andy Razaf)
8. T-Bone Shuffle (T-Bone Walker)
9. Martinique (Wilbur de Paris)
10. Keepin' Out Of Mischief Now
(Thomas "Fats" Waller - Andy Razaf)
11. Seven Come Eleven
(Charlie Christian - Benny Goodman)
12. Black And Tan Fantasy (Duke Ellington - Bubber Miley)
13. Mama's Gone Goodbye
(Peter Bocage - Armand J. Piron)
14. Cornet Chop Suey (Louis Armstrong)
15. Worried Life Blues (Sleepy John Estes)
16. Choo Choo Ch'Boogie
(Vaughn Horton - Denver Darling - Milton Gabler)

Herb Müller	piano, vocal
Markus Hächler	trumpet, vocal
Ruedi von Arx	clarinet, saxes, flute
Peter "Knirri" Knaus	trombone, mouthharp, accordeon
Heinz Gysin	banjo, guitar
Rolf Eichenberger	bass, tuba
Daniel Hofmann	drums

1974 vom Benjamin Herb Müller gegründet, bildeten die Amateurmusiker während 20 Jahren auch den musikalischen Block der von vielen Fernsehsendungen bekannten FIRST HARMONIC BRASS BAND. Herb Müller sorgte in dieser Zeit dafür, dass er mit seinen Mitmusikern den traditionellen Jazz neben der Showtruppe weiterpflegen konnte. Seit der Auflösung der FHBB Ende 1992 konnten sich die Musiker der HERB MILLER JAZZ BAND wieder vermehrt auf ihr swingendes Hobby konzentrieren, was zu einem eigentlichen "Revival" der Jazzband geführt hat.

Die HERB MILLER JAZZ BAND präsentiert sich als begeisternde Band mit hervorragenden Musikern, viel Freude, Humor und Lebenslust. Mit ihrem vielseitigen und sorgfältig ausgewählten Repertoire vom New Orleans Jazz über Dixieland bis zum Swing und natürlich dem Blues verblüfft die Band immer wieder mit raffinierten Arrangements und eindrucksvollen Klangwechsellern.

<http://www.herbmiller.ch>



Jumping Notes



CD 73444
C'est si bon



1. C'est si bon (Seelen - Hornez)
2. Struttin' with some barbecue (Louis Armstrong)
3. Some of these days (Shelton Brooks)
4. I Wanna be like you (Sherman - Riethmüller)
5. Copacabana (J. Barron - Ribeiro)
6. Nobody knows you... (Jimmy Cox)
7. Jordanian Banjo Rag (Ruedi Horath)
8. Ain't misbehavin' (Fats Waller)
9. Charleston medley (Mack - Kahn - Brown)
10. Lullaby of Birdland (Shearing)
11. Cute (Neal Hefti)
12. Nobody's sweetheart now (Elmer Schoebel)
13. Dog House Blues (Peter Schilperoort - Arie Lighthart)
14. I'm gonna sit right down (Fred Ahlert)
15. Hindustan (H. Weeks - Wallace)
16. New Orleans (Hogay Carmichael)
17. S'Wonderful (George Gershwin)
18. Take the "A" (Billy Strayhorn)

Markus Hächler	Trumpet, Voc.
Daniel Sernatinger	Saxophon, Voc.
Daniel Kobler	Trombone
Reto Grundbacher	String-Bass
Wim Dykstra	Drums, Voc.
Ruedi Horath	Banjo, Guitar, Voc.

Swing, Swing und nochmals Swing, gemischt mit einer unbändigen Lust am Spiel, das ist die Devise der Jumping Notes Dixieland Band aus Winterthur und Umgebung. Sechs angefressene Dixiemusiker fanden sich am 19. März 1995 in Laax zu einer "Ad-hoc-Band" zusammen, welche mit swingendem und mitreissendem Dixieland die Jazzfreunde erfreute. Getreu ihrem Motto: "Wenn die Töne springen, dann sind die Jumping Notes am swingen". So treten die Musiker, heute als feste Formation, mit raffinierten Arrangements, mit viel Elan und mit viel Schwung bzw. Swing vor ihr Publikum.

<http://www.jumping-notes.ch>





CD 73733
Back To The Moods



1. Come Rain Or Come Shine (Mercer - Arlen)
2. When I Fall In Love (Heyman - Young)
3. Baby Elephant Walk (Henry-Mancini)
4. Girl Talk (Troup - Hefti)
5. The Pink Panther (Henry Mancini)
6. Limo (Stephan Urwyler)
7. Moonglow (Hudson - De Lange - Mills)
8. Cute (Neal Hefti)
9. On The Sunny Side Of The Street (Fields - Mchugh)
10. Blaupeter (Stephan Urwyler)
11. Night And Day (Cole Porter)
12. Brothers'n'sisters (Stephan Urwyler)
13. Lullaby Of Birdland (Weiss - Shearing)
14. Ale (Stephan Urwyler)
15. Somewhere Over The Rainbow (Harburg - Arlen)
16. Heartbreak Hotel (Axton - Durden - Presley)
17. James Bond Theme (Monty Norman)
18. Do You Know What It Means (De Lange - Alter)
19. Lil'Darlin' (Neal Hefti)

Mit swingin' Entertainment hat sich IN MISSION OF TRADITION vor allem an festlichen Anlässen einen Namen gemacht. Edle Garderobe, gutes Essen, gediegene Atmosphäre, da fühlt sich IN MISSION OF TRADITION wohl.

Stephan Urwyler, Rolf Häslar, Reimund Gerstner und David Elias sind in der Szene bestens bekannt und spielen auch schon lange miteinander. Die letzte CD „Easy Listenin'“ ist Dauergast im Swiss Jazz Radio.. Die Musiker wollen unterhalten, und da sie sehr aktiv sind (insgesamt haben sie über 100 CD's eingespielt), brauchen sie sich nicht mit Fingerübungen zu beweisen, sondern spielen das, was es braucht „because, it don't mean a thing, if it ain't got that swing“.

In Mission Of Tradition

Im neuen Programm „Back To The Moods“ pflegt die Band TV- und Filmmusik aus den 60ern: James Bond, Pink Panther und Daktari, ausgesuchte Stücke aus dem Swing Repertoire und eigene Kompositionen. Gepflegte Swing- und Jazzmusik, wie sie einem breiteren Publikum dank Diana Krall und Jamie Cullum bestens bekannt ist.

Stephan Urwyler, Gitarre & Gesang

gründete 1994 IN MISSION OF TRADITION.

Er arbeitet als Komponist, Arrangeur und Lehrer für zahlreiche Bands und Schulen wie das Konservatorium/Bern, Hochschule der Künste/Bern und Masterclass für Improvisation/Langnau. Er spielte mit Ron McClure, Tim Hagens, Oratio Maugeri, Pucci Nicosia, Andrej Kontakov, Joe Haider, Roman Schwalder, Take Torijama, David Golotschokin, Wilma Reading, Lars Lindvall, DJ Philister, Rob Da Mop, Wilbert „Junior“ Gill, Jim Odogren, Renato Chicco, Immanuel Brockhaus, Rhonda Dorsey, Githe Christensen u.v.a. ...

Rolf Häslar, Sax, Klarinette & Flöte

ist Leiter der Second Line Big Band und der Steamboat Rats. Der Musiker aus dem Berner Oberland ist in vielen Stilen zu Hause vom traditionellen Dixie bis Funk & Rhythm'n'Blues. Er spielte mit Checkerboard Blues Band, Margie Evans, Joe Haider, Denis Tini, Stewy Von Wattenwyl, City West Quartet, The Fun Key u.v.a.

Reimund Gerstner, Bass

Ursprünglich aus Heidelberg stammend gehört Reimund Gerstner inzwischen zu den gefragtesten Jazzbassisten in der Schweiz.

1981 absolvierte er die Swiss Jazz School in Bern. Er spielte mit Musikern wie Hank Jones, Jeff Richman, Albert Mangelsdorf, William Evans, Robby Lakatos, Sandy Patton, Robin Kenyatta, Joan Cartwright, Stewy von Wattenwyl, Herbie Kopf, Domenic Landolf, Norbert Pfammatter, im Joe Haider Quartett u.v.a. ...

David Elias, Schlagzeug

ist ein einfühlsamer und swingender Drummer, der es versteht seine Mitmusiker auf Händen zu tragen und auf jede musikalische Situation adäquat zu reagieren; seine Palmares sprechen für sich. Er spielte mit: Archie Shepp, Buddie De Franco, Franco Ambrosetti, Woody Shaw, Aki Takase, Clifford Jordan, Red Richards, Swiss Dixie Stompers, Doc Cheatham, Peanuts Hucko, Charlie Byrd, Herb Ilis, John Barnes, Beryl Briden u.v.a. ...

www.inmissionoftradition.com



CD 73695
The Monday Session



CD 73434
Boogie Woogie & Blues



Melch Däniker Trio

1. On Green Dolphin Street
2. Here's That Rainy Day
3. Sily In The Sky
4. From Heart To Heart
5. All Of You
6. Blame Is On My Youth
7. You, And The Night And The Music

1965 Gründung des eigentlichen Melch Däniker Trio mit Melch Däniker (p); Peter Deimel (b) und dem Ustermer Schlagzeuger Fernand Schlumpf. Etwas später stösst Peter Frei als Bassist zum Trio welches in dieser Besetzung über Jahrzehnte zusammen musizieren sollte. Am Zürcher Jazz Festival 1968: 1. Preis als Pianist "modern" sowie bestes Trio des Festivals und Preis der Jury für den Bassisten Peter Frei.

Es folgen viele Konzerte im Trio und als Begleit-Trio von Schweizer Jazzgrössen wie Fernand Fantini, Bruno Spoerri, Thomas Moeckel, Jürg Morgenthaler u.a.m. Seit Mitte der 80er Jahre gehören auch die Bassisten Roman Dylag und Vinzenz Kummer vermehrt zur Triobesetzung welche ab Mitte 90er Jahre regelmässig zusätzlich noch durch Franta Uhlir aus Prag ergänzt wird. Set einigen Jahren gehört auch der Ustermer Bassist Fridolin Berger zur "Triobesetzung", so dass auch eine reine Ustermer Besetzung verfügbar ist. Seit Mitte der 80er Jahre arbeitet Melch Däniker mit dem Trio immer wieder im Grenzgebiet zur klassischen Musik: zu erwähnen ist hier die Arbeit mit dem Konzertpianisten Werner Bärtschi in «Kammermusik meets Kammer Jazz» und die gemeinsame Produktion mit dem Konzertpianisten Tivadar Tykwitsky und dem klassischen Sänger Andreas Baumberger im Gershwin Gedenkjahr. Seit Anfang 90er Jahre erfreut das Trio, verstärkt durch jeweils zwei Solisten mit den kommentierten Konzerten «Jazz erklärt und gespielt» eine grosse Zuhörerschaft «von Ulm in Deutschland bis Blatten im Lötschenthal».

Piano Connection & Marcs Boogie

1. 8-Ball Boogie (T. Pfann)
2. Marc's-Boogie (M. Anderegg)
3. It's Monday Morning (M. Anderegg - U. Schmutz)
4. Rhytm' Woogie (J. Bärtschi)
5. Hyatt On Fryatt (T. Pfann)
6. Slow Crossair Boogie (M. Anderegg - U. Schmutz)
7. Six Wheel Chaser (M.L. Lewis)
8. Leaving (J. Bärtschi - T. Pfann - G. Zwahlen - S. Tuni - B. Theiler)
9. Champagne For Ali Baba (M. Anderegg - U. Schmutz)
10. Jumpy Stew (J. Bärtschi - T. Pfann - G. Zwahlen - S. Tuni - B. Theiler)
11. Honky Tank Train Blues (M.L. Lewis)
12. Hermann's Boogie (M. Anderegg)
13. Call me Back (M. Anderegg - U. Schmutz)
14. Jacky's-Boogie (U. Schmutz)
15. Taxi Club Shuffle (J. Bärtschi)
16. I Remember Jimmy Yancey (M. Anderegg - U. Schmutz)
17. Fast Boogie (T. Pfann)
18. Boogie-Woogie Man (A. Amons - P. Jonson)
19. Roy's Rocket Fuel (S. Tuni) Piano
20. Takeaway (T. Pfann) Piano

PIANO CONNECTION

Jürg Bärtschi	Piano, Bluesharp
Thomas Pfann	Piano, Guitars
Günther Zwahlen	Saxophon
Stefan Tuni	Bass
Beat Theiler	Drums

MARC'S-BOOGIE

Marc Anderegg	Piano
Laszio Katona	Bass
Dany Crivelli	Drums

The Piccadilly Six



CD 73607
Apple Blossom Time



1. The Stein Song (Fenstad.)
2. Apple Blossom Time (Von Tilzer)
3. The Road and the Miles to Dundee
(Trad. Stewart - Campbell)
4. Chesapeake Bay (Trad. Stewart - Campbell)
5. Black and Tan Fantasy (Ellington - Miley)
6. Hallelujah Gathering (Trad. Stewart - Campbell)
7. The Skye Boat Song (Trad. Stewart - Campbell)
8. The Yama Yama Man (s. de Paris)
9. Im Forever Blowing Bubbles (Brockman, Kellette)
10. Some of these Days (Brooks) Banjo Bob Campbell
11. Over in the Gloryland (Trad. Stewart - Campbell)
12. Petite Fleur (Becher)
13. Whispering (Coburn - Schonberger)
14. Always (Berlin)
15. Struttin' with some Barbecue (Armstrong)

Dave Stewart
Bob Campbell
John Service
Forrie Cairns
Chris Haskins
Jimmy Garforth

Trompete und Gesang
Banjo und Gesang
Posaune und Gesang
Clarinet und Saxophon
Bass, Mandolin und Gesang
Schlagzeug

Swingender, fröhlicher Dixieland gepaart mit exzellenter Beherrschung der Instrumente und einem gesunden Schuss Humor – das ist das Erfolgsrezept «The Piccadilly Six».

Mehr als 35 Jahre besteht die Gruppe, eine der besten und beliebtesten Formationen überhaupt. Sie sind vielseitig – nicht bloss «Tiger Rag» oder «Ice Cream» ist bei ihnen zu hören – auch Nummern von Mozart oder Musicals usw. gehören zum perfekt arrangierten Repertoire.

Durch mehrere Fernsehauftritte und Gastspielreisen ins Ausland vermochten sie sich einen Namen zu schaffen. Bereits 14 Langspielplatten und 7 CDs wurden bis heute auf Elite Special aufgenommen. Die Single «Oh Monah» erreichte sogar den vierten Rang der Schweizer Hitparade.

Ihre aufrichtige Freundschaft sowie ihre Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit, ihr Talent und Können, ihr Humor und ihre Anpassungsfähigkeit haben sie bei ihrer grossen Fangemeinde sehr beliebt gemacht. Ihre Art zu jazzten macht jedem Publikum Spass.



CD 73306



CD 7580



CD 73347



CD 7579



CD 73319



CD 73622





CD 73611
Swing Wing Shine



Rainer Sander

Rainer Sander	clarinet
Thilo Wagner	piano
Peter Cischeck	bass
Gregor Beck	drums

1. Shine (Dabney - Mack - Brown)
2. Poor Butterfly (Hubbel - Golden)
3. S' Wonderful (G. & I. Gershwin)
4. Georgia On My Mind (Carmichael - Gorrel - Connelly)
5. If I Had You (Shapiro - Campbell - Connelly)
6. Three Little Words (Ruby - Kalmar)
7. Memories Of You (Blake - Razaf)
8. Blues For My Baby (Sander)
9. The World Is Waiting For The Sunrise (Seitz - Lockhart)
10. I Surrender, Dear (Barris - Clifford)
11. Oh, Baby (Murphy)
12. Sweet Georgia Brown (Pinkard - Bernie - Casey)



CD 73632
Jazz Live
at the Jazz Club Uster



René Scholl Jazztet

Ilsi Fries	vocal
Ivan Kubias	trumpet
Hazy Frischknecht	saxes, clarinet
René Scholl	trombone
René Bondt	piano
Reto Grundbacher	bass
Philipp Scholl	drums

1. Swing The Blues (Basie - Durham)
2. Announcement (Fernand Schlumpf)
3. Sweeping The blues Away (Johnny Hodges)
4. It Don't Mean A Thing (Duke Ellington)
5. Bula-Bula (John Mortimer)
6. That Da Da Stain (Edgar Dowell)
7. Our Love Is Here To Stay (George Geshwin)
8. Down Home Blues (George Jackson)
9. Blue Turning Gray Over You (Fats Waller)
10. Big Swing Face (Nill Potts)
11. After You've Gone (J. Turner Layton)
12. Mean To Me (Fred Ahlert)
13. Dynaflow (Sir Charles Thompson)
14. Autumn Leaves (Joseph Kosma)
15. Please Don't Talk About Me (Sam H. Stept)
16. My Baby Just Care For Me (Kahn - Donaldson)
17. A Child Is Born (Thad Jones)
18. African Queen (Sandy Brown)

Jazz: das ist der musikalische Drive der letzten hundert Jahre - ein Drive, der gleichermaßen Kopf und Bauch «bedient». Dieser Drive gehört zu den musikalischen Stärken der erfolgreichen und aus ebenso namhaften wie erfahrenen Exponenten der Schweizer Jazzszene gebildeten Formation um Power-Posaunist René Scholl. Die Band serviert Dixie, Swing, Blues und Mainstream in gepflegten Arrangements, so frisch und gekonnt, als stünde Louis Armstrong, Benny Goodman oder Ben Webster gleich mit in der Frontline.

Das Zürcher Oberländer Sextett jazzt mit dem Bandleader René Scholl, dem in Prag geborenen, in vielen Stilrichtungen trittfesten Trompeter Ivan Kubias und dem virtuosen Hazy Frischknecht an Klarinette und Saxen. Für das akustische Fundament sorgt eine kompakte Rhythmusgruppe, bestehend aus dem swingend-vielseitigen Pianisten René Bondt, dem zuverlässig «wakkenden» Bassisten Reto Grundbacher und dem in den USA zum Topdrummer avancierten Riesentalent Philipp Scholl. Mit von der Partie ist auf der live und spontan eingespielten CD die professionelle Sängerin Ilsi Fries, deren schönes Timbre den Vokaltiteln von Blues bis Ballade eine besonders aparte Note verleiht. Eine der Stärken des René Scholl Jazztets ist seine Bandbreite, die auf dieser Live-CD prägnant zur Geltung kommt. Die Vielfalt paart sich mit einer stupenden Stilsicherheit in jedem der hier vereinigten Titel.

Sophisticated Lady



CD 73631
Swing



CD 73428



1. You'd Be So Nice to Come Home To (Cole Porter)
2. Nice Work If You Can Get It (G.+I. Gershwin)
3. Cheek to Cheek (I. Berlin)
4. Lover Come Back To Me (S. Romberg)
5. The Way You Look Tonight
(D. Fields - J. Kern - Warrington)
6. They Can't Take That Away From Me (G. Gershwin)
7. Fly Me To The Moon (B. Howard)
8. It's That Ole Devil Called Love Again (Roberts - Fisher)
9. Satin Doll (D. Ellington)
10. What Is This Thing Called Love (Cole Porter)
11. It Is Only A Paper Moon (H. Arlen)
12. Dream A Little Dream (W. Schwandt - F. Andree - G. Kahn)

Birgit Ellmerer	Gesang
Andreas Steiner	Trompete, Flügelhorn
Rolf Häslar	Saxophone, Klarinette
Éliane Cueni	Piano
Reimund Gerstner	Kontrabass
Lukas Bitterlin	Schlagzeug



1. Crazy he calls me (Russel - Sigman)
2. 's wonderful (G. + I. Gershwin)
3. Whatever Lola wants (Ross - Adler)
4. Sophisticated lady (Ellington - Mills - Parish)
5. Kissing bug (Strayhorn - Sherill)
6. Tempus fugit (Bud Powell)
7. Don't explain (Herzog - Holiday)
8. The very thought of you (Ray Noble)
9. All of me (G.B. Simons - Marks)

Die Band "Sophisticated Lady" wurde 1996 gegründet. Ursprünglich ein Quartett ohne Schlagzeug. Intimer Vocaljazz. Wie gemacht für kleine Bars.

Um ein Saxophon grösser konnte 1998 die erste CD "Crazy he calls me" auf dem Label Elite Special realisiert werden.

Im Oktober 2002 konnte bereits der 2. Tonträger "Swing" veröffentlicht werden.

Das neue Programm von Sophisticated Lady ist ganz auf die in Europa immer populärer werdende Swing-Tanz-Szene (Lindy-Hop) ausgerichtet.

Das Repertoire umfasst die grossen Klassiker der Swingära der 30er und 40er Jahre.

Zur Zeit hat die Band mit versierten Profis der Berner Jazzszene eine Traumbesetzung zu bieten und es ist spürbar, dass die MusikerInnen Spass haben, sich zur Abwechslung mit altem Jazz auseinanderzusetzen und sogar das eine oder andere Dixie-Thema aufzugreifen.



ES 73755
Happy Hour



1. As Long As I Live (Koeler/Arlen)
2. After You've Gone (Creamer/Layton)
3. Tuxedo Junction (Hawkins/Johnson/Dash/Feyne)*
4. Undecided (Shavers/Robin)
5. That's Life (Harburg/Duke)*
6. Happy Feet Blues (Wynton Marsalis)
7. Just A Gigolo (Casucci/Brammer/Caesar/Williams/Graham)*
8. Between The Devil And The Deep Blue Sea (Koehler/Arlen)
9. L il Darlin (Neal Hefti)
10. On A Clear Day (B. Lane)
11. Dear Charles (Rob Pronk)*
12. That's My Home (Rene/Ellington)
13. Stevedore Stomp (Ellington/Mills)
14. Memphis Blues (Handy/Norton)
15. Gentle Humilde (Garoto/De Moraes/Buarque)



CD 73626



1. Big Butter And Egg Man (Louis Armstrong)
2. Bugle Call Rag (J. Pettis - B. Meyers - E. Schoebel)
3. What A Wonderful World
(George David Weiss - Bob Thiele)
4. Southside Samba (Benny Carter)
5. Creole Love Call (Duke Ellington)
6. Broadway (H. Woode - T. Mc Rae - B. Bird)
7. New York New York (Fred Ebb - John Kander)
8. King Porter Stomp (Jelly Roll Morton)
9. I Cant Give You Anything (Jimmy Mc Hugh)
10. Tin Roof Blues (W. Melrose - New Orleans Rhythm Kings)
11. The Preacher (Horace Silver)
12. What About This One (Jérôme De Carli)
13. Mood Indigo (Duke Ellington - I. Mills - A. Bigard)
14. Strike Up The Band (George Geshwin)

The Steamboat Rats

Die STEAMBOAT RATS JAZZBAND wurde im Januar 1994 von den Gebrüdern Rolf & Sandro Häsler gegründet. Mit Kollegen aus ihrem musikalischen Umfeld wurden die restlichen Posten besetzt. In den folgenden Jahren haben die sechs Profis ein breites Repertoire erarbeitet, welches von alten New Orleans-Stücken über Armstrong-Klassiker bis hin zu swingenden Ellington-Standards alles umfasst. Durch die Virtuosität und Musikalität jedes Musikers und die Präzision im Ensemblespiel, heben sich die STEAMBOAT RATS wohltuend von der Masse der unzähligen Dixieland-Bands ab.

Die STEAMBOAT RATS bestechen durch hohe Qualität, satte Arrangements (grösstenteils aus der Feder des musikalischen Leiters Rolf Häsler), atemberaubende Soli, gediegene Balladen und groovige Gesangsnummern garantieren dem anspruchsvollen Liebhaber von traditionellem und swingendem Jazz abwechslungsreiche Konzerte. Die STEAMBOAT RATS verzichten bewusst auf billige Showeffekte und es ist ihnen bisher immer gelungen das Publikum mit ihren hervorragenden Jazz-Interpretationen zu fesseln. Durch die jahrelange Zusammenarbeit und über 300 Konzerten in der ganzen Schweiz, hat sich die STEAMBOAT RATS JAZZBAND zu einem Jazzensemble entwickelt, welches auch im 21. Jahrhundert für die professionelle Interpretation von traditioneller Jazzmusik auf höchstem Niveau bürgt.

Sandro Häsler	Trumpet, Flugelhorn
Rolf Häsler	Clarinet, Soprano-, Alto-, Tenor-Bariton-Saxophon
Vincent Lachat	Trombone
Jérôme De Carli	Piano
Giorgios Antoniou	Bass
Hans Ermel	Bass *
Pius Holzer	Drums, Vocal



CD 73435



1. Thats A Plenty (Pollack - Gilbert)
2. Night Train (Forest)
3. Georgia (Hoagy Carmichael)
4. Samba for rats (Rolf Häsler)
5. Savoy Blues (Kid Ory)
6. It don't mean a thing (Duke Ellington)
7. In the court of king Oliver (Wynton Marsalis)
8. In the mood (Joe Garland)
9. Moonlight in Vermont (Karl Suesdorf - Blackburn)
10. Bad Bad Leroy Brown (Jim Croce)
11. South (Moten - Hayes)
12. Boogie - Mix (Stefan Dörner)
13. Badixerie (nach Johann Seb. Bach)
14. Freedom is in the trying (Wynton Marsalis)
15. Mo Better Blues (Bill Lee)



CD 73692
First Ride



1. Daphne
2. Viper's Dream
3. Clair De Lune
4. First Ride
5. Jalousie
6. 1000 ml Charme
7. Nuages
8. Minor Swing
9. Artillerie Lourde
10. Melodie Au Crépuscule
11. Lady Be Good
12. Porto Cabello
13. It Don't Mean A Thing If It Ain't Got That Swing

Martin Abbuehl's Swing Express

Wenn die vier Vollblutmusiker ihren Swing Express anrollen lassen, ist Nostalgie angesagt, denn das "Zugpersonal" hat sich voll und ganz Django Reinhardt's Musik verschrieben. Mit Violine, zwei Gitarren und Kontrabass lassen sie die Zeit der 1930er Jahre wieder lebendig werden.

Dank der Spielfreude der vier eingeschworenen Saitenkünstler, springt der Funke der Begeisterung im Handumdrehen auf die Zuhörer über.

Angetrieben wird der Zug durch die kraftvoll pulsierende Rhythmsection mit Nilo Bortot an der Gitarre und Thomas Dürst am Kontrabass.

Die Gäste im Swing Express werden von den beiden charmanten Zugbegleitern Martin Abbühl, Violine und Florent Kirchmeyer, Sologitarre bestens unterhalten...

www.swingexpress.ch



CD 73650
The Finest Variety of
Old Time Jazz



Swiss Old Time Session

1. After You've Gone (Henry Creamer)
2. Blues In The Air (Sidney Bechet)
3. When You Wore A Tulip (Percy Wenrich)
4. St. James Infirmary (Joe Primose)
5. Jordanian Banjo Rag (Ruedi Horath)
6. In A Mellow Tone (Duke Ellington)
7. On The Sunny Side Of The Street (Jimmy McHugh)
8. Dont Sit Under The Apple Tree (Lew Brown)
9. I've Found A New Baby (S. Williams)
10. Lazy River (Sidney Arodin)
11. Doxy (Sonny Rollins)
12. There'll Be Some Changes Made (Benton Overstreet)
13. Route 66 (Bobby Troup)
14. Dont Get Around Much Anymore (Duke Ellington)
15. Shine (Ford Dabney)
16. Buddy Bolden's Blues (Buddy Solden)
17. Blues My Naughty Sweetie Gives To Me (Chas McCarron)
18. Beale Street Blues (William C. Handy)

Liebe Freunde des Old Time Jazz

Seit 1990 jazen wir unter dem Namen SWISS OLD TIME SESSION an privaten und öffentlichen Anlässen. Unzählige Male stellten uns begeisterte Zuhörer die Frage, ob wir auch eine CD im Gepäck hätten.

Darauf hin mussten wir jeweils unsere Standard-Antwort geben: "Nein, leider nicht, weil es uns ja gar nicht gibt." Diese Antwort ist an und für sich korrekt, denn gemäss unserer Philosophie konfigurieren wir auf Anfragen von Veranstaltern hin aus unserer Adresskartei von mittlerweile über 180 Musikern verschiedene Bands im Stile des alten Jazz. Und dabei kommt es sehr selten vor, dass die gleiche Band mehrmals miteinander spielt.

Im Herbst 2003 beschlossen wir, diesem Missstand ein Ende zu setzen und nahmen uns vor, der Nachwelt ein konserviertes Musikprodukt zu hinterlassen. Sogleich waren bezüglich Band-Besetzungen und Songs derart viele Ideen vorhanden, dass es sich fast aufdrängte, nicht nur einen einzelnen Tonträger zu produzieren, sondern bereits von Anfang das Konzept einer mehrteiligen Kollektion ins Auge zu fassen.

Am Samstag, 10. Januar 2004 gastierten wir in den Hardstudios in Winterthur. Zwölf Musiker spielten in fast 18 verschiedenen Besetzungen total 18 Songs in den Kasten. Dabei war es uns ein grosses Anliegen, entgegen dem heutigen klinisch-saubereren Musik-Trend wieder mal etwas Menschliches zu produzieren: Kleine Patzerchen entlockten uns ein gütiges Lächeln, minimale Tempo-Schwankungen entschuldigten wir mit der Lebendigkeit der Musik und der ersten Priorität ordneten wir die Freude an der Vielfalt des Old Time Jazz zu.

Das Produkt der ersten Aufnahme-Session ist diese CD mit dem Titel "The Finest Variety Of Old Time Jazz". Wir wünschen Ihnen beim Anhören gute Unterhaltung und viel Freude.
"Get The Fabulous Feeling Of Old Time Jazz!"

<http://www.swissoldtimesession.ch>



Masi Kaufmann - Sousaphon



Fritz Cowling - Kontrabass



Roland Schärer - Schlagzeug



Ruedi Horath - Banjo und Gitarre



Hermann Bruderhofer - Banjo und Gesang



Panky Meyer - Piano



Richard Decker - Piano



Werner Dössegger - Posaune



Role Hirsiger - Posaune



Markus Hächler - Trompete und Gesang



Jerry Gabriel - Klarinette und Tenor Saxophon



Peter Wespi - Bariton- und Tenor Saxophon



Second Line Big Band

CD 73731
Up To Date



1. Save The Pool (Rolf Häsler)
2. In The Evening (Leroy)
3. Trinita (Mark Taylor)
4. Is It Good, Is It Bad (Stephan Urwyler)
5. Sarah (Dave Montreuil)
6. Got To Get You Into My Life (J. Lennon - P. Mc Cartney)
7. Anatomy Of A Murder (Duke Ellington)
8. Schwing das Ding / Swing That Thing (Stephan Urwyler)
9. March On June (Jérôme De Carli)
10. Stormy Weather (Ted Koehler - Harold Arlen)
11. Mood Indigo (Duke Ellington)
12. Attitude Dance (E. Castillo - S. Kupka)

Rolf Häsler	Leader; Saxophones (soprano, alto, tenor) flute
Silvia Rüttimann	Alto Saxophon
Mark Stucki	Tenor Saxophon
Mike Reinhard	Tenor Saxophon
Stefan Rolli	Bariton Saxophon

Sandro "Lips" Häsler	Lead-Trompete
Ändu Beer	Trompete
Roger Rüttimann	Trompete
Christian Aemmer	Trompete
Andy von Känel	Trompete

Dave Montreuil	Lead-Posaune
Beat Ott	Posaune
Thomas Pulfer	Posaune
Sandro Mürner	Posaune
Adrian Jaun	Bass-Posaune

Peter "The Voice" Urfer	Gesang
-------------------------	--------

Stephan Urwyler	Gitarre
Jérôme De Carli	Klavier, Fender Rhodes
Hans Ermel	Bass
Beni Reinhard	Schlagzeug

Es gibt sie noch: die gute alte Big-Band-Tradition. Spätestens seit dem Mega-Erfolg von Robbie Williams' "Swing When You're Winning"-CD sind Big-Bands wieder ins Bewusstsein der Leute zurückgekehrt. Wenn fünfzehn Bläser, eine swingende Rhythmusgruppe und ein Sänger so richtig loslegen, schlägt das Herz eines jeden Musikfans höher. Die Second Line Big Band hat sich ganz der grossen Big-Band-Literatur verschrieben und spielt neben dem klassischen Swing-Repertoire auch Rhythm & Blues-Hits von Tower Of Power und Earth, Wind & Fire. Erfahrene Profis und angefressene Amateure erzeugen einen explosiven Musikmix.

Mit "The Voice" Peter Urfer hat die SLBB einen facettenreichen und vielseitigen Sänger in ihren Reihen, der die Sinatra-Klassiker genauso überzeugend zum Besten gibt, wie die bekannten R&B-Kracher oder zarte Balladen von Ray Charles oder Billy Joel. In den letzten zwölf Jahren hat die SLBB ein grosses Repertoire erarbeitet und ist damit für ganz unterschiedliche Anlässe gerüstet. So hat die SLBB unter anderem am Jazzfestival Montreux gespielt, an den Jazz-Nights in Langnau einen Lindy-Hop-Abend bestritten, bei einer Radio DRS Live Produktion an der Expo 02 mit gemacht, Open-Air-Konzerte gegeben und die Leute an vielen anderen Veranstaltungen mit gutem Big-Band-Sound verwöhnt.

Hohe Musikalität, Vielseitigkeit und Spielfreude zeichnen diese Band aus. Im April 2007 erschien die erste CD der Second Line Big Band mit einem Querschnitt ihres abwechslungsreichen Programms.



Travis "Moonchild" Haddix

CD 73432
Winners never quit



1. Homeslice (Travis Haddix)
2. Bag Lady (Travis Haddix)
3. She's not the Kind of Girl (Travis Haddix)
4. Better than nothing (Travis Haddix)
5. Winners never quit (Travis Haddix)
6. Something in the mild ain't clean (Travis Haddix)
7. Beggin' Business (Travis Haddix)
8. Abused (Travis Haddix)
9. Someone to Love (Travis Haddix)
10. I'm Mean (Travis Haddix)

Travis "Moonchild" Haddix	lead vocals
Steve McRay	piano, organ
Harry Case	guitar
Lebron Scott	bass
Bryan Cole	drums
Ernie Baker	trumpet, horn

Travis Haddix, born November 26, in Walnut, Mississippi, located thirty miles south of Memphis, Tennessee, began playing the piano at the age of seven. The turning point in his musical learning experience came when he was eight, when legendary B.B. King came to Memphis and began playing daily at the studios of WDIA.

Years later, the Haddix family moved to Milwaukee, Wisconsin where Travis, now a budding star, continued to refine his craft by singing and playing throughout the north. The original 'Moonchild', he earned the nickname from his beaming presence on stage and his always broad smile.

Haddix has received rave reviews in Living Blues Magazine and Audience Magazine. His style evokes the rounds of the great Stax-Volt days, when the likes of Sam & Dave ruled the urban blues roost. One of the last releases of Travis Haddix are 'Dance to the Blues', 'Signs of the Time' and 'Knee Deep in the Blues', which was recorded and released early 1998 with the HARLEM RAMBLERS in Switzerland (Elite Special 73413).

Travis' positive attitude is summarized by the remarks he uses to close each performance... 'I am the best that I can be, and since no one else can be me, there's none better!



CD 73613





CD 73689
Urban Spaces



CD 73706
But Beautiful



Urban Spaces Quartet

Edgar Marc Petter Piano
Francis Petter Soprano Sax, Bass Clarinet
Peter Hunziker Bass
Bruno Huwlyer Drums

Die Arbeitsform "Miniaturen oder minimal structures" ist die Basis der Musik von urban spaces. Edgar Marc Petter schrieb kurze Kompositionen, die im freien Zusammenspiel mit seinen Mitmusikern in verschiedensten Facetten aufgeführt werden. Jedes Stück ist der flüchtige Eindruck, eine kleine Geschichte oder auch das kurze Wahrnehmen des Wählenden – wie das Wogen der Bäume – im unablässigen Pulsieren der Grossstadt. Es sind vorwiegend Bilder der Nacht. Dahinter steht die Hoffnung, selbst in der Verlassenheit und Hässlichkeit städtischen Lebens kleine Oasen der Menschlichkeit und Naturverbundenheit zu finden. Das Programm von urban spaces wurde stetig weiterentwickelt und für die CD Aufnahme mit weiteren Kompositionen von Edgar Marc Petter und Francis Petter ergänzt. Diese haben ebenso Miniaturcharakter und stellen eine eigenwillige Interpretation der Konzepte Schönbergs und der minimal music dar.

<http://www.urban-spaces.ch>

Voice it

Lisette Spinner Vocals
Roland Köppel Piano, Keyboards
Michael Chylewski Bass
Andreas Schnyder Drums
Special Guest:
Dave Feusi Tenor & Sorano Sax

Wer glaubt, Jazz-Standards seien Antiquitäten aus einem längst verflornten Jahrhundert, wird mit dieser CD eines besseren belehrt. Voice It aus Basel entstauben Klassiker wie «But Beautiful», «Summertime» oder «In A Sentimental Mood» und verleihen diesen einen neuen Glanz, dessen Strahlkraft unsere Sinne verwöhnt.

<http://www.voice-it.ch>

The Veterinary Street Jazz Band

Dieter Lauterbach
Gert Reichel
Ingo Erhoff
Werner Bernklau
Achim Scherz
Stefan Frühbeis
Uli Kämpfel
Susanne Loeser

Cornett, Gesang
Posaune
Klarinette, Tenorsax
Klarinette, Altsax
Piano
Sousaphon, Gesang
Banjo
Schlagzeug, Percussion



CD 73477
Black Cat Moan



1. Hop Off (C. Williams)
2. Algiers Strut (T. Valentine)
3. Black Cat Moan (T. Parham)
4. The Muskrat Ramble (E. Ory)
5. Jus A Closer Walk With Thee (Trad.)
6. Jus A Little While To Stay Here (E. Bartlett)
7. Do You Know What It Means To Miss New Orleans? (E. DeLange - L. Alter)
8. Savoy Blues (L. Ory)
9. You're Driving Me Crazy (W. Donaldson)
10. Is It True What They Say About Dixie (Caesar - Lerner - Marks)
11. Jersey Lightning (L. Russell)
12. Corinne, Corinna (Williams - Chatman - Parish)
13. Iko Iko (J. Crawford)
14. Ain't She Sweet? (M. Ager - J. Yellen)

Die Wiege der Veterinary Street Jazz Band steht in München: 1978 formierte sich im traditionellen "Jazz-Stadt-Teil" Schwabing eine nur scheinbar harmlose Studentenband. Seinen Namen leiht sich das Orchester in klassischer New-Orleans-Manier vom Gründungs-Ort: der Veterinärstraße. Tierarzt ist – entgegen weit verbreiteter Ansicht – keiner der Musiker und wird auch keiner jemals werden...

Innerhalb nur eines Jahrzehnts erweckt die Band wunderbare Stücke aus dem Archivschlaf und spielt sich zu einer europaweit anerkannten Formation "empor". Markenzeichen: authentischer Jazz im Stile eines Louis Armstrong, Joseph "King" Oliver, Clarence Williams und Fletcher Henderson. Auf der Suche nach einem passenden Rahmen für seine neue technische Experimentier-Show trifft der ZDF-Wissenschaftsredakteur und Jazzfan Joachim Bublath 1986 ins Schwarze: Er holt sich die Münchner Gute-Laune-Jazz-Band ins Fernseh-Studio. "Ain't She Sweet", gespielt von der Veterinary Street Jazz Band, wird Titelmelodie und Erfolgs-Hit seiner "Knoff-Hoff-Show" und verhilft der Band zu Kult-Status und weltweiter TV-Präsenz. Die Show, die Wissenschaft auf leicht verdäuliche Art verständlich macht, lief zwei Jahrzehnte mit bestem Erfolg im Zweiten Deutschen Fernsehen und in weiteren 40 Ländern der Erde – sogar in Japan. Und das mit Jazz-Musik aus München!

Grösste musikalische Anerkennung erhält die Veterinary Street Jazz Band 1989 in Los Angeles, im Mutterland der Jazzmusik, als ihr das Prädikat zuerkannt wird, "authentischen schwarzen Jazz" zu spielen. Ein weiterer Höhepunkt der Karriere ist 1991 zu verzeichnen, als die VSJB ihr erstes Konzert in der Philharmonie am Gasteig gibt – vor ausverkauftem Haus! Konzertreisen führen das Orchester auch im dritten Jahrzehnt seines Bestehens immer wieder quer durch Europa – von Finnland bis nach Portugal und von Schottland bis nach Sardinien, regelmäßige Gastspiele insbesondere auch ins Mekka alter Jazz-Musik, in die Schweiz. Darüber hinaus hat die Veterinary Street Jazz Band weit über hundert Livesendungen für den Bayerischen Rundfunk bestritten und ein knappes Dutzend CDs eingespielt.

<http://www.vsjb.de>



CD 73323



CD 730216



CD 730223



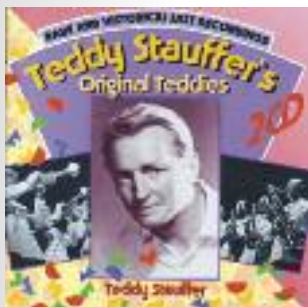
CD 730220



CD 730227



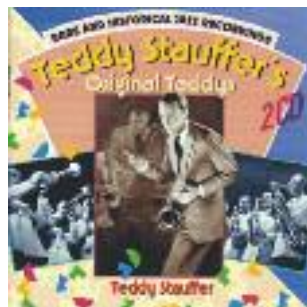
RARE AND HISTORICAL JAZZ RECORDINGS



CD 9522002 (2 CD)



CD 9522003 (2 CD)



CD 9522009 (2 CD)



Teddy Stauffer

(2.5.1909 bis 27.8.1991)

Wer zählt die Bands, nennt die Namen, die vor dem Kriege in Europa Rang und Klang hatten? Im weiten Feld der tanzbaren Swingmusik und der swingenden Tanzmusik konnten die europäischen «Jazz-Länder» (zu denen auch Deutschland gehörte) mit einem Angebot aufwarten, das - zumindest rein zahlenmässig - mit den Vereinigten Staaten konkurrieren konnte.

Im Deutschland der 30er Jahre waren die «Original-Teddies» des Saxophonisten und Geigers Teddy Stauffer eine der führenden Big Bands. Zahlreiche Plattenaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Engagements in führenden deutschen «Tanzpalästen» und ähnlichen Etablissements, sowie erfolgreiche Auslands-Gastspiele verhalfen der Band zu einer ausserordentlichen Popularität. Dabei hatte Teddy Stauffer ganz bescheiden begonnen: 1909 in der Schweiz geboren, beschäftigte er sich schon in der Schule mit dem Saxophon, gründete eine Amateurband und tauchte 1928 mit drei Freunden in Berlin auf. Das erste Engagement erhielten die «Teddies», wie sie sich damals schon nannten, als «Caféhaus-Kapelle» nach Gleiwitz. Aus diesem Quartett entwickelte sich im Laufe der Jahre die Big Band, die - mit wechselnden Besetzungen - hervorragende deutsche Musiker beschäftigte. Das Repertoire enthielt die aktuellen amerikanischen Swing-Hits, und den Musikern merkte man es an, dass sie mehr auf «Rosalie» als auf «Erika» standen.

1939, als Ernst Höllerhagen zu Stauffer kam, reiste das Orchester in die Schweiz, um zur Eröffnung der grossen Landesausstellung zu spielen. Die Band war im Heimatland ihres Chefs durch verschiedene Gastspiele bestens bekannt. Bis 1941 - als Teddy Stauffer nach Amerika ging - bestanden diese «Original-Teddies», und aus dieser Zeit (1940/ 41) stammen die vorliegenden Plattenaufnahmen für «Elite-Special». In der Band spielten auch eine ganze Anzahl Schweizer Musiker mit, zum Beispiel Buddy Bertinat, der die meisten Arrangements schrieb.

Auch Ernst Höllerhagen war dabei geblieben, einer der wichtigsten und besten deutschen Swingmusiker. Aus dieser Zeit resultiert seine langjährige Freundschaft mit Eddie Brunner, der nach dem Ausscheiden von Teddy Stauffer 1941 die Band weiterführte.

In der Schweiz hatten die «Original-Teddies» natürlich keine Schwierigkeiten, Kompositionen wie «In The Mood», «Stop, It's Wonderful» und den «Boogie-Woogie-Bugle Boy» aufzunehmen. Auch diese «Elite»-Aufnahmen waren damals aktuell, denn zu dieser Zeit hielten die Titel in den amerikanischen «Hit-Parades» beachtliche Plätze. Jazz-Standards wie «Avalon», «Tiger Rag» und der «Bugle Call Rag» ergänzten das Repertoire, das im übrigen nicht nur «hot», sondern auch «sweet» war. Hier interessieren selbstverständlich nur die Swing-Aufnahmen. Alles in allem zeigen die vorliegenden Aufnahmen die ganze Vielseitigkeit der Band, ihre solistischen Qualitäten und ihre Spielfreude.



CD 9522001 (2 CD)



Ernst Höllerhagen

(5.10.1912 bis 11.7.1956)

Ein fast vergessenes Kapitel europäischer Jazz-Geschichte ist das Leben Ernst Höllerhagens. Ein Leben, swingend zwischen musikalischen Höhenflügen und tiefen Abstürzen im Privaten. Nach Tingeltangeljahren als Kinomusiker beginnt der 1912 in Barmen geborene Klarinettist und Saxophonist seine musikalische Karriere als 18-Jähriger in Hamburg; nur zwei Jahre später wird er zum besten Saxophonisten Deutschlands gekürt. Während der 30er Jahre spielt er bei den Swing-Orchestern von Teddy Stauffer und Kurt Hohenberger in den Amüsiertempeln des Swinging Ballroom Berlin. Als der Jazz mit Kriegsbeginn von den Nazis endgültig verboten wird, verlässt Höllerhagen Deutschland und geht in die Schweiz ins Exil. Dort trifft er Hazy Osterwald, dessen Showband er bis zu seinem selbstgewählten Tod angehört.

Text: www.exil-archiv.de

1939 - 1945

SWING in Europe 1

1946 - 1954

SWING in Europe 2



CD 73311 (77173 SONIA)



Willie Lewis and his Negro Band
Ernst Höllerhagen Quartett
Original Teddies
Flavio Ambrosetti Sextett
Philippe Brun und sein Sextett
Buddy Bertinat Trio
Heinz Kretzschmar und sein Orchester
Kurt Edelhagen und sein Orchester
Fred Bunge und sein Orchester
Freddy Brocksieper und sein Quartett
Hot Club Vienna
Hazy Osterwald Quintett
Jerry Thomas Swingtett



CD 73312 (77174 SONIA)





CD 73414



Hazy Osterwald an his Bands 1946 - 1955

(18.2.1922)

1933 wird Rolf Erich Osterwalder als Elfjähriger wegen mangelnden Interesses vom Klavierunterricht suspendiert. Als 1938 im Schülerorchester des Gymnasiums der Platz eines Klavierspielers frei wird, wird Rolf von seinen Klassenkameraden zum Mitspielen motiviert. Bereits im Jahr darauf übernimmt "Hazy", wie er von seinen Freunden genannt wird, die Leitung des Schülerorchesters, kauft sich eine Trompete und schreibt sich am Konservatorium zum Studium der Musikwissenschaft und Harmonielehre ein. 1940 schreibt Hazy seine ersten Arrangements für Teddy Stauffer und verschiedene Profiorchester. 1941 besteht er die Maturaprüfung und beginnt am selben Tag seine Profi-Musikkarriere als zweiter Trompeter in Fred Böhlers Big Band. Ab 1942 nennt sich Rolf offiziell Hazy Osterwald und tritt erst einmal ins Militär ein. Nach seiner Entlassung spielt er als Pianist und Trompeter bei Edmond Cohanier, später im Orchester Philippe Brun. 1944 spielt Hazy drei Monate bei den "Original Teddies".

Im selben Jahr gründet Hazy Osterwald sein erstes eigenes Berufsorchester, mit acht Mann und der Sängerin Kitty Ramon. Das erste Engagement hat die Formation am 1. September im Chikito in Bern. Am 1. Mai 1949 gründet er das Hazy Osterwald-Sextett, das sein Debüt am Internationalen Jazzfestival Paris hat. 1950 hat das Sextett erste Engagements in Belgien, Italien, Dänemark, Schweden und England - der Melody Maker titelt: "It takes a Swiss Band to show us!". Die Band begeistert nicht nur durch die Musik, sondern auch deren einzigartige Show. 1951 engagieren die Amerikaner das Sextett als Hazy Osterwald USO-Show (O für Overseas), die monatelang zwischen Schottland und Westafrika Auftritte gibt - überall halt, wo die Yankees sitzen. Das Sextett reist weiterhin durch Europa, spielt u.a. in Stockholm, Lissabon und Arosa. 1953 findet die erste deutsche Radioproduktion beim NDR in Hamburg statt.

Die vorliegenden Aufnahmen produzierte Hazy Osterwald zwischen 1946 und 1955 für Elite Special/Austroton.



CD 73462



Kurt Edelhagen Trumpet Blues 1948 - 1951

(5.6.1920 bis 9.2.1982)

"Solange ich denken kann", erzählte Kurt Edelhagen, "ist immer Musik um mich gewesen. Bei meinem Vater habe ich den ersten Geigenunterricht gehabt. Später kam dann der Klavierunterricht dazu und mit siebzehn kam ich zur Folkwangschule nach Essen - mit dem Ziel, Dirigent eines Sinfonieorchesters zu werden. Doch dann kam der Krieg und 1945 war das alles nichts, keine Hoffnung, kein Sinfonieorchester, kein Opernhaus ..."

Zusammen mit dem Schlagzeuger Bobby Schmidt stellte Edelhagen ein kleines Ensemble auf, das er schon wenig später zur vollen Big Band erweiterte. Johnny Vrotos, Discjockey beim AFN, hörte die junge Band im "Battle Axe" in Herne und holte sie nach Frankfurt. Die meisten Musiker seiner ersten Band hatte Edelhagen vom gerade aufgelösten Joe-Wick-Orchester übernommen. Dessen Geschichte endete in dem Moment, als ihm in der Pause eines Auftritts im Frankfurter "Regina" Edelhagen alle Musiker wegengagiert haben soll, darunter die großartigen Trompeter Fred Bunge und Hanne Wilfert, den Altsaxophonisten Paul Biste und den Arrangeur Erich Becht.

Beim AFN und Radio Frankfurt gab es die ersten Funkaufnahmen, die kleine amerikanische Firma "Empire" produzierte vier längst vergessene Schellackplatten. Konzerte bei der "Mitternacht in München", in Heidelberg, Bad Kissingen und im legendären Althoffbau in Frankfurt liessen nun auch die deutschen Jazzfreunde aufhorchen. Sie hörten eine Band, die sich in ihren Jazznummern als erste vom alten Swingschema gelöst hatte und wirklich "modernen Jazz" spielte. Von Anfang an verblüffte das Orchester durch seine Disziplin und Präzision. "Ich liebe das Schönste und mag das Schönste und möchte auch das beste Orchester haben", sagte Edelhagen. "Meine Präzision ist eigentlich nur eine Selbstdarstellung, die eben nur bei mir in dieser Form möglich ist. Aber sie zerstört niemals die Seele und niemals den Ausdruck..."

Inzwischen wurde die Militärregierung aufgelöst, und Edelhagen ging 1949 zum Sender Nürnberg des Bayerischen Rundfunks. Als "Tanzorchester" hatte man jetzt in der Hauptsache Evergreens und Tagesschlager zu spielen, aber im Band Book gab es schon immer eine beachtliche Anzahl von ausgesprochenen Swing- und Jazznummern. Endlich konnte man auch Edelhagen-Platten kaufen. "ELITE SPE-CIAL/Austroton" produzierte eine ganze Serie: Swing Hits, Tanzmusik und Jazz - sie sind alle in dieser Reihenfolge auf unserer CD enthalten.

Jazz in Switzerland 1930 - 1975



CD 9544002 (4 CD)



Die vier CDs dieser hervorragenden Anthologie des Schweizer Jazz beinhalten Aufnahmen aus den Archiven von Schweizer Radio-Studios, Jazzfestival-Veranstaltern, des Jazzmuseums Uster und von ausgezeichneten Jazzmusikern.

Ein Muss für jeden Liebhaber und ein perfektes Geschenk für alle Gelegenheiten.

The four CDs of this beautiful anthology of jazz in Switzerland feature recordings from the archives of Swiss radio, jazz festival promoters, the Uster Jazz Museum, and eminent jazz musicians.

A must for every collector, the perfect gift for every occasion!

Raritäten-Sampler-Blues-Dixie-Diverse



CD 9522012 (2CD)



New Orleans Mississippi Dixieland-Festival

36 musikalische Erinnerungen

an eine stimmungsvolle Fahrt mit der "Mississippi Queen" und einmalige Sessions in New Orleans
Canal Street Jazz Band - Lake City Stompers,
The Veterinary Street Jazz Band - Two Banjo's Jazzband
Bourbonstreet Jazzband - Beryl Bryden
Blackbottom Stompers u.a.m.



CD AL-9003



Dixie Panorama

Original English, German and Swiss Dixieland Bands

The Piccadilly Six - Allotria Jazzband
The Veterinary Street Jazz Band - The Louisiana Dandies
Bucktown Dixieland Jazzband - Lake City Stompers
New Creoles Dixieland Band - Lonvalley Jazzband



CD 730222



Odeon Tanz Orchester

Crazy Words, Crazy Tune

Peter Kraupe	Trompete
Frank Leonhardt	Trompete
Alex Erbrich	Posaune
Hans Reidel	Altsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette
Arno Rüfer	Altsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette
Xaver Frühbeis	Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette
Albrecht Rettner	Klavier
Uli Trauner	Sousaphon, Kontrabass
Gerhard Rehmann	Banjo, Gitarre
Uwe Neubauer	Schlagzeug
Martin Deubel	Violine, Membranvioline
Veronika Böck	Violine, Gesang
Sissi Gossner	Violine, Glockenspiel, Traps
Maria Reiter	Akkordeon
David Roosma	Gesang



CD 76357



Movin'on

1. Controlled Risk (Bruno Spoerri)
2. Und in der Ecke meckert ein Bürli (Bruno Spoerri - Reto Weber)
3. Love Power - For Papa (Reto Weber - Bruno Spoerri)
4. Rooty Toot (Albert Mangelsdorff)
5. Marin's New Trick (Bruno Spoerri)
6. Grüsse aus Malans (Bruno Spoerri - Reto Weber)
7. Pontius (Maurice Horsthujs)
8. Times (Bruno Spoerri - Reto Weber)

Albert Mangelsdorff	trombone
Bruno Spoerri	soprano and alto saxophone, synthophone, synthesizers and apple macintosh computer
Ernst Reijseger	cellos
Reto Weber	drums, percussion, k&k hot gloves



Bruno Spoerri (geboren 16.08.1935)
Saxophonist, Komponist, Spezialist für elektronische Musik und interaktive Computermusik-Installationen. Erstausbildung als Diplompsychologe (Zürich und Freiburg im Breisgau), Musikstudien nebenbei in Basel, Zürich und Köln, weitgehend Autodidakt.
Mitwirkung als Saxophonist und Arrangeur in zahlreichen Jazzgruppen (u.a. Metronome Quintet, Modern Jazz Group Freiburg, eigene Gruppen), später Zusammenarbeit mit dem Trompeter Hans Kennel (erste Jazz-Rock-Gruppe der Schweiz Jazz-Rock Experience), Mundart-Rock mit Walter Lietha's "Bode Bänd" etc.
Seit 1965 Berufsmusiker. 1968 Improvisationen mit elektronischen Geräten, 1970 Aufbau des ersten privaten elektronischen Studios der Schweiz.
Viele Solo- und Duo-Konzerte mit elektronischen Mitteln, Konzerte mit dem Perkussionisten Reto Weber, Albert Mangelsdorff etc.



Foto und Text: WIKIPEDIA

Albert Mangelsdorff (geboren 5.9.1928 - gestorben 25.7.2005)
Mangelsdorff gilt als wichtiger Innovator des Posaunenspiels des 20. Jahrhunderts und als der erste Jazz-Musiker, der auf einem Blasinstrument abendfüllende Solo-Konzerte geben konnte. Keiner vor ihm beherrschte in der Solo-Improvisation auf der Posaune das Prinzip der Inside-Outside-Improvisation so gut wie er. Vor allem kultivierte er das mehrstimmige Spiel auf der Posaune und machte diese Spielweise wieder bekannt. Allerdings war ihm die Technik zweitrangig. Die perfekte Beherrschung des Instruments war für ihn lediglich eine notwendige Voraussetzung für die spontane Improvisation. Es war seine Gewohnheit, täglich mehrere Stunden zu üben. Mangelsdorff hatte auch eine besondere Affinität zum Vogelgesang und konnte als Hobby-Ornithologe viele Arten von Vögeln unterscheiden. Der Gesang der Vögel war für ihn ein Klangideal und stetes Vorbild für seine Musik. Er gleicht darin Musikern wie Olivier Messiaen, der den Vogelgesang am frühen Morgen mit der letzten Stimme des Paradieses verglich. Das amerikanische Jazzmagazin Down Beat wählte ihn mehrmals zum Posaunisten des Jahres und teilt die Geschichte der Posaunentechnik in die Zeit vor und seit Albert Mangelsdorff. Doch trotz seiner vielen Auszeichnungen und Ehrungen blieb Mangelsdorff immer eine vorsichtig zurückhaltende, sympathische Persönlichkeit. 1993 wurde er zum Honorarprofessor für Jazz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt ernannt. Während seiner Karriere spielte er mehr als 100 Schallplatten und CDs ein. Mangelsdorff war einer der ersten deutschen Jazzmusiker, die ausschließlich vom Jazz leben konnten.



CD 73410

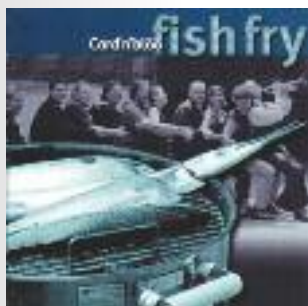


New Jazz Trio

Three Trees

Michael Arbenz
Friedemann Rabe
Florian Arbenz

Piano
Bass
Drums



CD 73617



Cord'n blöö

Fish Fry

Claudio Vivarelli
Etiënne Markwalder
Ferdinand Streit
Urs Thiede
Rolf "Vanny" van Roon
Marco von Orelli
Kuno Steiner
Karin Frech
Mirella Graziani
Patricia Kunz

Vocals, Guitars, Ding-A-Ling
Piano, Keyboards
Drum, Vocals
Bass
Tenor Saxophone
Trumpet, Flügelhorn
Alto Saxophone
Vocals
Vocals

<http://www.cordnblo.com>



CD 73612



No Square Trio

Empreintes

Michael Fleiner
André Hahne
Steve Pasche

Piano
Bass
Drums, Gender

<http://www.no-square.com>



CD 73325



Kosh

Groovy Strings

Simon La Bey
Francis Coletta
Daniel Keller
Samuel Jungen

violin, vocal
guitar
guitar
bass



CD 73678



Joey's Deep Blue

Into The Blue

Martin Stüssi
Gry Elisabeth Knudsen
Reto Anneler
Erich "Joey Oz" Fischer
Thomas Blättler
Benno Kaiser

Gesang
Gesang
Saxophon
Vibraphon
Kontrabass
Schlagzeug



CD 73634



The Backyard Blues

Connection

Don't Let The Drinking (Do The Thinking)

Konrad Meyer
Werner Tank
Lorenz Marti
Beat Binder

keyboards, vocal
guitar, vocals
bass, vocals
drums, vocals



CD 73749



The Blue Flagships

After Hour Joints

Duke Seidmann	Tenorsaxophon
Wendelin Salzmann	Tenorsaxophon, Bariton-Saxophon
Dave Ruosch	Piano
Daniel Gugolz	Bass
Peter Müller	Drums

<http://www.blueflagships.com>



CD 73734



Walt's Blues Box

Live At Albani

Marco Besomi	Drums
Lukas Schwengeler	Guitars, Back Vocals
Walter Baumgartner	Vocals, Harmonicas
Markus Schelling	Bass
Felix Widmer	Hammond, Keys, Back Vocals

<http://www.walterbaumgartner.ch>



CD 73751



Thomas Moeckel's Centrio

The Nearness Of You

Thomas Moeckel	Gitarre, Trompete, Fl-horn, Synthesizer, Gesang
Dominik Schürmann	Bass
Stephan Felber	Schlagzeug

<http://www.thomas-moeckel.ch>

Switzerland's Sound of Jazz

www.turicaphon.ch

Schweiz:

Phonag Records AG
Rohrstrasse 44
CH-8152 Glattbrugg-Zürich
Tel. +41 (0) 44 808 75 90
Fax +41 (0) 44 808 75 52
Mail: info@phonag.ch
www.phonag.ch

Deutschland:

DA-Music GmbH & Co. KG
Kruppstrasse 7
D-49356 Diepholz
Tel. +49 (5441) 98 69-0
Fax +49 (5441) 98 69 69
Mail: info@da-music.de
www.da-music.de

Österreich:

Preiser Records Vienna
Otto G. Preiser & Co. GmbH
Simmeringer Hauptstrasse 54
A-1110 Wien
Tel. +43 (1) 533 62 28
Fax +43 (1) 533 44 05
Mail: info@preiserrecords.at
www.preiserrecords.at

Frankreich:

Distribution I.L.D SARL.
37, Rue de la Belle Feuille
F-92100 Boulogne
Tél. +33 (01) 4603 4068
Fax. +33 (01) 4825 2941
Mail: ild@ild.tm.fr
www.ild.tm.fr

In Mission Of Tradition

Melch Daniker Trio

Piano Connection & Marcs Boogie

The Piccadilly Six

Rainer Sander

René Scholl Jazztet

Second Line Big Band

Sophisticated Lady

The Steamboat Rats

Martin Abbuehl's Swing Express

Swiss Old Time Session

Travis "Moonchild" Haddix

Urban Spaces Quartet

Voice it

Veterinary Street Jazzband

Rare And Historical Jazzrecordings

Raritäten - Sampler - Blues - Dixie - Diverse



... ein Label der TURICAPHON AG Music World

CH-8616 Riedikon/Schweiz

FAX +41 (0) 44 905 70 20 Mail: info@turicaphon.ch

www.turicaphon.ch